



# Zumiker Bote

Winter 2008/09



**Titelblatt:**

**Am Senioren-Männerkochkurs demonstriert Antoinette Schenk ihren aufmerksamen «Schülern», wie man eine Orange fachmännisch filetiert (s. Bericht ab Seite 4).**

Bild: Willy Neubauer



Liebe Zumikerinnen  
Liebe Zumiker

*Geht es Ihnen auch so, dass langsam die Besinnlichkeit einkehrt, die Drehzahl des eigenen Motors etwas zurückgefahren wird. Gerade jetzt, wo die wirtschaftliche Lage manchen von uns durchgeschüttelt hat, ist es gut, etwas inne zu halten, Bilanz zu ziehen, sich auf die wichtigen Werte zu besinnen.*

*Auch dieses Jahr standen in Zumikon einige Veränderungen an. René Krüsi, der «Turm» des Freizeitentrums verlässt per Ende Februar Zumikon. Er hat mit seiner ruhigen und überlegten Art einen wesentlichen Teil von Zumikon mitgeprägt – nämlich die Jugend. Und er hat das Angebot des Zentrums attraktiv gestaltet. Für das alles sei ihm gedankt. Bereits im März wird seine Nachfolgerin Monique Cornu ihr Amt antreten. Die gebürtige Zumikerin kennt das Dorf am Chapf aus ihrer Jugendzeit. Der Zumiker Bote wünscht einen guten Start. Mehr darüber in diesem Heft.*

*Auch unser bewährter Kommandant der Feuerwehr tritt per Ende Jahr zurück. Rolf Schelker hat die Feuerwehr während Jahren kompetent und effizient geführt. Ich erinnere mich, wie er 2007 mit kleinen Augen praktisch direkt von den Löscharbeiten beim Brand des Velounterstandes zum Neujahrsapéro kam. Seinem Nachfolger Roland Eberli wünschen wir möglichst wenig Arbeit in Zumikon. Die Stabsübergabe ist in diesem Zumiker Boten dokumentiert.*

*Der nächste Sommer kommt bestimmt und mit ihm die schönen Grillabende am gemütlichen Feuer. Der Verschönerungsverein Zumikon hat alle Zumiker Grillplätze auf seiner Homepage beschrieben. Schauen Sie also unter [www.verschoenerungsverein-zumikon.ch](http://www.verschoenerungsverein-zumikon.ch) nach, wo Sie im Sommer dem Lockruf des Grillgutes erliegen möchten.*

*Und jetzt kreuzen Sie sich bitte den 11. März 2009 in Ihrer Agenda an. Dann findet eine Informationsveranstaltung für die Wahlen 2010 statt. Zumikon sucht Bürgerinnen und Bürger, die sich für das Gemeinwohl engagieren und für ein Amt in einer Behörde kandidieren wollen. Frau Regierungsrätin Dr. Ursula Gut-Winterberger, Finanzdirektion Kt. Zürich wird das Eingangsreferat halten, Thomas Winistörfer vom Gemeindeverein den Anlass moderieren. Mehr darüber in diesem ZuBo.*

*Und dieser ZuBo ist online aufgeschaltet. Nachdem die Kinderkrankheiten kuriert sind können Sie ab Anfang 2009 Aktuelles aus Zumikon unter [www.zumiker-bote.ch](http://www.zumiker-bote.ch) erfahren.*

*Jetzt bleibt mir nur noch, Ihnen besinnliche Festtage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr zu wünschen. Ich danke Ihnen für Ihr Interesse am Zumiker Boten und bis zur nächsten Ausgabe.*

Willy Neubauer



**Seiten 6 bis 7**  
**Adventsmärt**

Am Adventsmärt weihnachtete es sehr



**Seiten 12 bis 13**

**Chilbi**

An der Chilbi strahlten nicht nur Kinder-  
augen



**Seiten 16 bis 17**  
**Buebe- und Maitlischüsse**

Dem Buebe- und Maitlischüsse gehen  
die Schützen aus



**Seiten 20 bis 21**

**Wahlveranstaltung**

Wahlpodium mit prominentem Gast



**Seiten 22 bis 23**

**Veloplausch**

An der Tour de Zumikon waren 19 Teams  
dabei



**Seiten 26 bis 27**  
**Neuzuzüger-Anlass**

Die Neuen lernten das Dorf auf neue Art  
kennen



**Seiten 34 bis 35**

**Milchhütte und Kulturkreis präsen-  
tierten Musik in der Kunst**

Gerry Hofstetter verwandelte die  
Milchhütte in eine Zauberhütte



**Seite 42**

**Säulikegeln**

Saumässig gut gekegelt

# In diesem Heft

- 1 Editorial
- 3 Inhaltsverzeichnis
- 4 Seniorenkochen
- 6 Adventsmärt
- 8 Feuerwehrübung
- 9 Feuerwehrfest
- 11 Räbeliechtli-Umzug / Änderung VOLG
- 12 Chilbi
- 15 Seniorenbühne
- 16 Buebe- und Maitlischüsse
- 18 Stemmer Orgelbau
- 20 Ankündigungen Wahlen
- 21 Vorschau auf die Aktivitäten des Gemeinde-Vereins
- 22 Veloplusch
- 24 Schülertheater Farlifang
- 26 Neuzuzüger-Anlass
- 28 Energiestadt
- 30 Lotto Harmonie
- 32 Seniorenferien
- 34 Milchhütte + Kulturkreis präsentieren Musik in der Kunst
- 36 Hilfswerk Afrika
- 38 Jubilarenanlass Harmonie
- 39 Frauenkontaktgruppe
- 40 Kulturkreis-Reise
- 42 Schwein beim Kegeln
- 43 Holzkunst Beccio
- 44 Bibliothek
- 45 Vernissage im Triangel/News Freizeitzentrum
- 46 Ausflug Sieger Buebe- und Maitlischüsse
- 47 Geburten/Todesfälle
- 48 Vereine und Organisationen
- 53 Impressum

# Herrenmässig gekocht und getafelt



Organisiertes Chaos in der Küche des Farlifang, aber das Resultat war ausgezeichnet.



Die Chefin zeigt, wie es gemacht wird.

**Am Seniorenkochkurs treffen sich Wiederholungstäter und Frischlinge jeweils vier Mal, um Leckeres zu kochen – und anschliessend zu schnabulieren und zu fabulieren. Antoinette Schenk gibt dabei mit dem Chefkochlöffel den Takt an.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

«Ebly mit Wirz und Bergkäse», «Lammtopf mit Dörnpflaumen und Kastanien», «Zanderfilets auf Lauchbett aus dem Ofen», oder «Risotto Pizzaiola» lauten die Hauptgänge des diesjährigen Seniorenkochkurses. Und 14 im Herzen jung gebliebene Senioren kochten unter Anleitung der pensionierten ebenfalls sehr jung gebliebenen Haushaltlerin Antoinette Schenk was Topf, Platte und Ofen hergaben. Um sich nachher, in trauter Geselligkeit, an all den Köstlichkeiten im froher Runde gütlich zu tun. Da passt der Zumiker Bote mit seinen mehr als 50 Jahren auf dem Buckel natürlich gut in diese illustre Runde, genauso wie der Schreibende, der das Seniorenalter auch schon vor einiger Zeit erreicht hat. Als Appetitanreger Apéro-Gebäck aus Blätterteig mit Lachs oder Schinken, danach

Blattsalate mit lauwarmen Pfifferlingen mit Baguette, Zanderfilets auf Lauchbett aus dem Ofen, dazu Salzkartoffeln, zum Abschluss ein Orangen-Bananensalat mit Zimtcrème lautete die Menüfolge beim Besuch des Zumiker Boten. Und es schmeckte köstlich. Köstlich war auch zu sehen, wie die 14 älteren Herren, alle mit Schürze vor dem mehr oder weniger voluminösen Bauch, auf Schenks Kommando agierten. Kein Zweifel, die Chefin hat eine richtige Fan-Gemeinde.

## Letzter Kurs?

«Mit den Senioren ist es immer ein Honiglecken, sie sind interessiert, hören zu und arbeiten sehr konzentriert», schmunzelt Schenk, «früher war es ein normaler Kochkurs für Männer, der abends stattfand. Das wurde mir dann zuviel und so habe ich ihn auf die Mittagszeit, von 10.00 – 14.00 Uhr, verlegt. Jetzt ist es ein Kurs für Senioren», erläutert sie weiter. Und damit soll jetzt Schluss sein? «Mit 66 Jahren fängt das Leben an», lacht Schenk. Ob da wirklich das letzte Wort gesprochen ist, sei offen gelassen. Denn die Senioren hängen



Der Tisch wird herbstlich gedeckt.

an ihrer Küchen-Kommandeurin. Und wenn man das Treiben beobachtet, weiss man warum. Die einzelnen Zutaten für das Menü sind fein säuberlich bereitgestellt. Schenk erklärt jedes einzelne Gericht, erläutert jeden Gang, demonstriert die Zubereitung und überwacht dann mit Argus-Augen das organisierte Chaos beim Kochen. Und die Senioren geben alles. Schon ist das Apéro-Gebäck fertig, der hochprozentige Drink gemixt – und der fährt gehörig ein. Jetzt geht es Schlag auf Schlag. «Nie die Pfanne unbeaufsichtigt auf der Platte lassen», er-



mahnt Schenk. Jetzt wird gerüstet, geschnitten, gehäckelt, gedünstet, gebraten und abgelöscht. Und weil das alles viel Konzentration erfordert, wird auch der aufkommende Durst mit einem Schluck Weissen gelöscht. Das hebt die Stimmung und die Moral.

### Erst das Essen, dann der Abwasch

Und dann wird getafelt, was das Zeug hält. Und weil das Zanderfilet schliesslich schwimmen will, wird dem Rebensaft nochmals zugesprochen. Bei Kaffee und Dessert hecken die Senioren bereits Pläne aus, wie der Senioren-Kochkurs weiterleben könnte. Wenn immer möglich unter der Leitung von Antoinette Schenk. Doch darüber hoffentlich in einer später Ausgabe mehr. Dass die praktische und schöne Küche im Farlifang so verlassen wird, wie sie angetreten wurde, versteht sich von selbst.



Zander auf Lauchbett mit Cherry-Tomaten.



Beim Andünsten die Pfanne immer im Auge behalten, lecker sieht aus.



Alles ist perfekt angerichtet.



So wird's gemacht.



Und dann wird schnabuliert, fabuliert und degustiert was das Zeug hält.



# Advent, Advent, ein Lichtlein brennt



Weihnächtliche Stimmung am Adventsmärt.

**Am letzten Samstag im November fand traditionell der Adventsmärt in Zumikon statt. Bei weihnächtlichen Temperaturen warteten 55 Marktstände auf kauflustige Kunden.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

Wenn Nasen und Ohren rot und die Füsse kalt werden, dann steht der Markt der Märkte in Zumikon vor der Tür: Der Adventsmärt. Am Samstag war es wieder soweit. Und auch der Samichlaus war da. Mit Ross und Wagen fuhr er Kinder und Erwachsene durch Zumikon – und das Angebot wurde rege benutzt. Martin Müller aus Zumikon ist mit seinen kleinen Töchtern Jenna und Laura da. Jenna ist auf dem Wagen mitgefahren, vor allem die zwei Pferde, ein Brauner und ein Schimmel, haben es ihr angetan. Sie möchte die Pferde nochmals streicheln, aber der Chlaus ist mit seinem Gefährt schon wieder weg. Die Müllers wollen noch ein paar kleine Geschenke kaufen. Kein Problem, denn das Angebot ist riesig. Neben normalem Essbarem gibt es auch Guetsli und sogar Nürnberger Lebkuchen, direkt aus Nürnberg. Und

natürlich all die Geschenkideen, Schmuck, Korbwaren, Advents- und Weihnachtsdekorationen. Am Stand von Gaby Lampert sind selbstgemachte Postkarten mit Sujets aus der Gegend zu kaufen. Gleich daneben bietet Ruth Winistörfer, die Präsidentin der Harmonie Zumikon, Selbstgebasteltes an. Beispielsweise einen Patchwork-Ball aus Stoffresten für Kleinkinder, in dem kleine Glöckchen stecken. Plötzlich wird der Dorfplatz von Müttern und Vätern mit kleinen Kindern bevölkert. Das Figurentheater «Däumlinchen», das die Gemeinde gesponsert hat, ist aus.

## Zauberhafte Stimmung

Jetzt ertönen nostalgische Klänge. Doris und Ruedi Kohler aus Wald entlocken ihren alten Drehorgeln gar wundersame Klänge. Langsam wird es dunkel. Die elektrischen Kerzen der mächtigen Tanne beim Wasserspiel tauchen den Dorfplatz in ein magisch-weihnächtliches Licht. Monika Hildbrand aus Zumikon findet den Markt toll. Die quirliche Blondine, die früher auch ein grosses Publikum mit ihrem Gesang und Jodel begeistert hat sucht kleine Mitbringsel und

Geschenke und ist sich sicher, dass sie fündig werden wird. «Die Artikel aus Holz, die ich bisher gesehen habe, sind wirklich schön», äussert sie sich. Hans Winistörfer ist froh, dass es den Adventsmärt gibt. Er ist jedes Jahr dabei, er transportiert die Geschenke an den Stand auf den Dorfplatz, die seine Frau gefertigt hat. Andy Schärers Päcklibus ist wieder verziert mit Fotos von Zumikons Kindergärtnern. Gleich daneben bietet der Lions Club Alpkäse und Würste von der Wannelen-Alp oberhalb Unterschächens an. Der Erlös wird für Projekte in dieser Gegend verwendet.

## Geld für Kinderhilfswerk Sternschnuppe

Jetzt vermitteln Bläserklänge weihnächtliche Stimmung. Die Formation mit zwei Posaunisten und zwei Trompetern, die René Doldt von der Harmonie Zumikon zusammengestellt hat, verzaubern mit ihrem Spiel die Zuhörer. Wem es jetzt nicht warm ums Herz wird, der sollte sich in der «Märtbeiz» aufwärmen, die vom Unihockey Club geführt wird. Oder er frequentiert den Stand des Gewerbevereins, wo Spare-Ribs und Glühwein die





Doris Schäfer mit Tochter.

Stimmung heben. Ulrich Hauser, Präsident des Gewerbevereins, ist zufrieden mit seinen Mitbeizern. Im Laufe des Abends sind Glühwein und Spare-Ribs aufgebraucht, das gibt ein nettes Sümmchen für das Kinderhilfswerk «Sternschnuppe», denn 10% des Erlöses wird dieser Institution gestiftet. Antonia Götschi aus Zumikon bietet Caps, Schals, Waschlappen und Badetücher an, die sie alle mit dem Zumiker Wappen bestickt hat Bernadette von Stauffenberg ist Stammkundin am Adventsmärt. «Man kann hier nicht nur nette Geschenke kaufen, man trifft auch immer wieder Leute, die man lange nicht gesehen hat», meint die Zumikerin. Diese Meinung ist auch Doris Schäfer, die mit ihrer kleinen Tochter hier ist. Ihr gefallen vor allem die Artikel aus Holz – kein Wunder, engagiert sie sich doch in der Holzwerkstatt des Freizeitzentrums. Der Adventsmärt ist wieder einmal erfolgreich über die Bühne gegangen. Die Marktfahrer sind überwiegend zufrieden mit Anlass. Geschätzt haben sie vor allem die gute Betreuung der Märtkommission. «Die heisse Bouillon, die wir gratis abgegeben, kommt immer gut an», meint Märtgotte Brigitte Coebergh. Das bestätigt auch Andreas Gerig vom DrechselWerk, der zwar nicht so viel verkauft hat, aber von der professionellen Betreuung überzeugt ist.



Auch der Samichlaus besuchte den Adventsmärt in Zumikon.



Sphärische Klänge von Doris und Ruedi Kohler mit ihren Drehorgeln.



Weihnachtsmelodien von der Bläsergruppe ...



... zaubern eine unglaubliche Stimmung am kalten Winterabend.

# Abschiedsgala des scheidenden Kommandanten



Gipfelkonferenz an der Hauptübung.

**Im Oktober fand in Zumikon die Hauptübung der Feuerwehr statt. Dabei wurde Kommandant Rolf Schelker verabschiedet. Der Neue heisst Roland Eberli.**

Text und Bilder: Benny Wurmser/wne.

Übungsobjekt der Feuerwehr Zumikon-Küsnachterberg war dieses Jahr das Restaurant Sonnenhof an der Küsnachterstrasse.

An dieser Hauptübung konnten sich die Bevölkerung sowie die Delegationen der Nachbarfeuerwehren vom sehr guten Ausbildungsstandard der Männer und Frauen in Orange überzeugen. Nicht nur die Leistungen der Feuerwehr, auch das abwechslungsreiche Rahmenprogramm wusste zu gefallen. Von verschiedenen Rettungen, unter anderem auch mit der Autodrehleiter aus dem rauchgeschwängerten Gebäude, Evakuationen von Frauen und Kindern aus den Nebengebäuden sowie die Betreuung im eigens dafür eingerichteten Patientenzelt, bot diese Übung alles.

Nach der Angriffsauslösung am frühen Nachmittag, übernahm dann der scheidende Kommandant der Feuerwehr Rolf Schelker als verantwortlicher Einsatzleiter

zum letzten Mal das Zepter. Unter seiner Führung konnten sich die Gäste und die Bevölkerung vom grossen Know-how des Kommandanten überzeugen. Mit viel Fingerspitzengefühl und noch mehr Wissen, dirigierte der Maestro elegant durch die gross angelegte Übung.

Im Anschluss an die erfolgreich durchgeführte Hauptübung wurde anlässlich des Feuerwehrfestes der scheidende Kommandant Rolf Schelker von den jeweiligen Sicherheitsvorständen Gaston Guex (Zumikon) und Noldi Reithaar (Küsnacht) mit allen Ehren verabschiedet. Und Roland Eberli wurde als neuer Kommandant begrüsst.



«Es war eine gute Zeit mit euch», Rolf Schelker bedankt sich bei seiner Truppe.



Da geht's lang.



Sind alle Aufgaben gelöst?



Der neue Kommandant Roland Eberli im Einsatz.

# Am feurigen Abend wurde auch der Durst gelöscht



Der Ruhestand-Stuhl für Rolf Schelker, von den Männern in Orange speziell getunt.

**Im Oktober fand in Zumikon die Hauptübung der Feuerwehr statt. Dabei wurde Kommandant Rolf Schelker verabschiedet. Der Neue heisst Roland Eberli.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

Sie sind legendär, die Feuerwehrfeste nach der Hauptübung des Jahres. Das war dieses Jahr nicht anders, wenn auch ein leichter Wermutstropfen den Kelch leicht bitter schmecken liess: Kommandant Rolf Schelker hatte seine letzte Übung im Dienste von Zumikon und dem Küssnacherberg geleistet und wurde offiziell verabschiedet. Der neue Kommandant Roland Eberli offiziell begrüsst.

Nach einem feinen Essen von Röbi Eugster und Yolanda van der Schoot von der «Frohen Aussicht», der lüpfigen Musik der meilemer «Läderhose Guggä», der faszinierenden Show der Steptanz-Meister und den zwerchfellerschütternden Einlagen des Comedians wurde noch gemütlich zusammengesessen. Unter den Gästen auch Mitglieder des Gemeinderats in beinahe beschlussfähiger Anzahl. Doch, lassen wir Bilder sprechen.



Die Dorfprominenz feierte mit.



Silvana Rossi, Partnerin von Gaston Guex und Rolf Zimmermann.



Freute sich als Ehemaliger speziell: Hermann Zangger.



Aber auch ganz normale Zumikerinnen und Zumiker festeten mit.



Läderhose-Guggä, Steptanz-Truppe und Slapstick unterhielten die Gäste ...



... die tolle Steptanz-Show begeisterten und machten Lust aufs Dessert ...



... das Rededuell der Sicherheitsvorstände und Stabübergabe von Schelker an Eberli – da musste auch die Politik noch was dazu sagen.



# Zauberhafte Stimmung am Räbeliechtliumzug

Bilder: Willy Neubauer



Erst mussten die Räben ausgehöhlt und verziert werden, da waren Papis und Mamis Hilfe gefragt.



Der Wagen war wieder ein Kunstwerk und machte den Ausflug in den Ibruch mit.



Und alles freute sich auf den Abmarsch und den Wundertee, den André Becchio am Lagerfeuer vorbereitet hatte.

## Abschied beim VOLG

Text und Bilder: Willy Neubauer

Im Sommer wurde der VOLG-Filialleiter Fritz Küenzi, nach mehr als 25 Jahren Dienst am Kunden, verabschiedet. Neue Filialleiterin ist Anita Barth. Präsident Hermann Weber würdigte an der Generalversammlung den unermüdlichen Einsatz Küenzis im Dienste der VOLG Zumikon. Auch im 41. Jahr ihres Bestehens wirtschaftete die Konsumgnossenschaft Zumikon und Umgebung erfolgreich.



Hermann Weber wünscht Fritz Küenzi eine gute Zeit im wohlverdienten Ruhestand.

# Zumiker Chilbi lässt Kinderaugen strahlen



Auf in den Kampf zum nächsten Zusammenstoss.

**Die Zumiker Chilbi, der wohl kleinste Anlass der Region, ist ein wahres Paradies für Kinder, während die Eltern von den Beizenbänken aus ihre Sprösslinge unter Kontrolle haben.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

Nein, Bahnen mit Kreisfaktor findet man an dieser Chilbi nicht. Dafür aber die gut 100-jährige «Rössliriiti» mit den schönen Holzpferden, die sich nostalgisch langsam im Kreis drehen zu den leicht scheppernden Klängen der uralten Orgel. Im Kassahäuschen sieht man ein bekanntes Gesicht: Gemeindepräsident Hermann Zangger verkauft die Tickets und schaut nach dem Rechten. Wer nach dem Gang über den Dorfplatz, der für drei Tage zum Chilbiplatz umfunktioniert worden ist, Durst verspürt, der kann seinen Brand in der Feuerwehrbeiz löschen. Und wer es gerne etwas sportlicher hätte, der stemmt im Turnerzelt einfach eine Mass echtes Paulaner. Das Mini-Riesenrad ragt nur wenig über das Dach der Auto-

Scooter-Bahn, wo sich gegen Abend kichernde Teenies und sich cool gebende Jungs gegenseitig beäugen. Eine Stunde früher war die Bahn noch mit Müttern und Vätern bevölkert, die ihren kleinen Sprösslingen die ersten Lektionen im sicheren Führen eines Fahrzeugs erteilten. Mindestens bis zum ersten Zusammenstoss mit einem Antipoden, der seinem Kind das Rückwärtsfahren demonstriert. Vor der Kasse der Rössliriiti bildet sich eine Warteschlange. Röbi Keller, der Dorfschreiner hat den Gemeindepräsidenten an der Kasse abgelöst. «Unglaublich, wie beliebt das Karussell immer noch ist», lacht Keller, «es gehört einfach zur Chilbi Zumikon, ich bin schon als Kind darauf gefahren», erzählt er.

## Tells Geschoss

An den Schiessständen, mal wird mit dem Luftgewehr, mal mit der Armbrust geschossen, warten Plüschtiere und «Chilbi-Krimskrams» auf treffsichere Schützen. Die treffen jetzt immer mehr ein, denn



Zumikon aus der Vogelschau zu betrachten macht Spass.



Ob das wohl gut geht?



Die coole Sonnenbrille gehört natürlich mit aufs Pferd.

die Feuerwehr-Olympiade ist fertig. «Wir wollten die Chilbi nutzen, um den Leuten die Feuerwehr näher zu bringen und möglichst neue Mitglieder zu finden», erläutert Kommandant Rolf Schelker. Zu diesem Zweck betätigten sich die Teilnehmer rund um das Schulhaus Farlifang mit so überlebenswichtigen Disziplinen wie «Stiefelweitwurf» oder «Büchenschies sen mit Eimerspritze». Es war eine nasse Angelegenheit, aber die Teilnehmer hatten ihren Spass daran. In der Turnerbeiz





Junge, hübsche Reiterin auf der altherwürdigen «Rössliriiti».



Tells Geschoss im Angesicht des Tigers.



«Freude herrscht!»

ist Schichtwechsel. Gemeinderat Matthias Rüegg, der bisher Essen und Tranksame serviert hat, wechselt die Seiten und wird Gast. «Die Chilbi ist einfach ideal um Leute zu treffen, die man lange nicht gesehen hat», meint der gebürtige Zumiker, «darum gehe ich gerne hin. Und als Turner ist es für mich Ehrensache, mitzuarbeiten.» Die Chilbi sei halt traditionell wie immer, aber das mache ihren Reiz aus, kommentiert Rüegg weiter. Carmen Heinzmann wohnt am Dorfplatz. «Entweder regt man sich zu Hause über den Lärm auf oder man macht mit. Also machen wir mit», erläutert sie. Ihr gefällt vor allem das Karussell.

#### Erst die Wurst, dann das Magenbrot

Vor der Feuerwehrbeiz sitzt André Becchio mit seiner Familie. Der Jugendarbeiter und Holzkünstler hat von seinem Platz aus auch die Sofa- und Kuschecke im Blickfeld. «Wir betreiben vom Jugendtreff das Verkleidungszelt und die Sofaecke», erklärt Becchio, «bis jetzt sind noch nicht so viele Jugendliche hier, aber Pfadi und Cevi haben bald abtreten und dann wird sich die Chilbi füllen.» «Die Zumiker Chilbi ist zwar klein, für Kinder aber wirklich fein», ist seine Ansicht. Der gleichen Meinung ist auch Katja Zuppiger, die mit ihrer Familie für Umsatz bei der Rössliriiti sorgt. Martin Schweizer, der Dorfmetzger, der auch den Wurstgrill betreibt, ist im Moment Chip-Beschaffer für seine Göttkinder. «Und wenn es eine erwachsene Begleitperson für eine Fahrt mit den «Tütschautos» braucht, stelle ich mich natürlich zur Verfügung», lacht er. Seine Tochter hilft inzwischen beim Wurststand aus. Das ist genau der richtige Zeitpunkt, um für die obligate Chilbi-Wurst anzustehen. Und sich nachher am Zuckerzeugstand noch eine süsse Chilbi-Erinnerung zu gönnen.

# Fotoimpressionen von der Feuerwehrolympiade

Bilder: Willy Neubauer



Gar nicht so einfach, das Wasser im Helm über die Hindernisse zu bringen ...



... grosse Wasserspiele und kleiner Mann mit grosser Ausrüstung...



... das neue Feuerwehrfahrzeug und volle Konzentration beim Spiel mit dem Pingpong-Ball.

# Im Kurhaus wurden hauptsächlich Herzen kuriert



Das grosse Finale im Kurhaus.

**Die Seniorenbühne Zürich, dieses rollende Tournee-Theater hat auch für die Senioren von Zumikon gespielt. Und führte ganz zielgruppengerecht, «Herzchlopf» von Kurt Frauchinger, auf. Die Komödie über Wirrungen und Verwirrungen um Amors Pfeile im Kurhaus begeisterte das zahlreiche Publikum im Seniorenalter.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

Der Verein Senioren für Senioren Erlenbach, Küsnacht und Zumikon lud ein – und zahlreiche Senioren folgten dem Ruf und amüsierten sich einen Nachmittag lang köstlich im Saal der reformierten Kirchgemeinde in Küsnacht. Die Komödie, die vom langjährigen Regisseur der Seniorenbühne, Rupert Dubsy mit köstlichen Gags aufgemotzt wurde, handelt von mittlerweile partnerlosen Senioren, die bei einer Kur nicht nur ihren Körper in Form bringen, sondern auch den Herzschmerz kurieren wollen. Und so wird der gutaussehende Arzt und Leiter des Hauses, Dr. Albert Koch, nicht nur mit Blutdruck und Diabetes, sondern vor allem mit Herzflimmern und Schmetterlingen im Bauch seiner PatientInnen konfrontiert. Koch wird übrigens vom Präsidenten der Seniorenbühne, Dieter Kuprecht, souverän gespielt. Und Kuprecht dürfte vielen TV-Zuschauern noch als Internatsleiter der ehemaligen Sommerserie «Das Internat» bekannt sein. So nimmt das Schicksal seinen Lauf: Die Jagd

auf die Witwer und vermutlich Alleinstehenden ist eröffnet. Nur die zwei seltenen, etwas verknorzten älteren Frauen interessieren sich nur für ihr Brettspiel. Und darum, dass sie «ihren» Tisch zum Spielen haben. Die «gute» Seele des Kurhauses, Dora Räss, die Königin von Staubsauger und Fruchtpresse umgarnt Köbi Binggeli, den Hauswart. Und verwandelt einen verbitterten, unzufriedenen Witwer in einen feurigen Tiger, der unter ihrer Obhut zum schnurrenden, charmanten Kätzchen wird. Edi Zimmerli und Hugo Lehmann, zwei bestandene verwitwete Mannsbilder suchen immer wieder die Kneipe im nahgelegenen Dorf auf, weil im Kurhaus erst am Abend Alkohol ausgeschenkt wird. Eine ehemalige Lehrerin verguckt sich in den Arzt, während die ständig Texte rezitierende ehemalige Schauspielerin ein Auge auf den Lehmann geworfen hat, der sich aber in die Gymnastiklehrerin und Masseurin verguckt hat. Das «Verwechsle das Bäumchen und finde das richtige Herz»-Spiel geht im Rosamunde Pilcher Stil wacker weiter und führt selbstverständlich zum Happy End. Das ist dort, wo sich auch die Lehrerin und die Schauspielerin nicht unsympathisch finden.

## Rendez-vous zur Blutentnahme

So findet die Komödie nach vielen Irrungen und Wirrungen und lockeren Sprüchen «Ich muss noch zum Tanz der Vampire»,



Zwei Herzen, die sich finden.

das heisst zur Blutentnahme. Im schnellen Pingpong hin und her gedroschener Zitate aus Theater-Klassikern und köstlicher Situationskomik, (wenn etwa der Zimmerli das Herz seiner Angebeteten in Form eines roten Kissens zugeworfen bekommt und unter viel «Gegrohse» auf dieses Kissen unter dem Balkon kniet), ein gutes Ende. Nur Dr. Koch schwört sich, dass er in Zukunft gleich von Anfang an klarmachen wird, dass er glücklich verheiratet ist.

So hat der Verein Senioren für Senioren seinen Senioren einen unterhaltsamen Nachmittag geboten. Und die Seniorenbühne eine weitere ihrer knapp 70 Vorstellungen auf die Bühne gebracht. Die Nachfrage sei erfreulich gross, meint Dieter Kuprecht. Und Hansruedi Menzi, der den Edi Zimmerli souverän gegeben hat, ist froh, dass sich zwei Teams beim Spielen ablösen. «Die Belastung ist schon mit 30 Vorstellungen enorm gross, wenn wir im Frühling fertig sind, beginnen schon die Proben für die nächste Produktion. Aber es macht Spass», meint Menzi schmunzelnd. Und der Zumiker Peter Thut, Vorstandsmitglied des Vereins Senioren für Senioren freut sich, dass der Saal praktisch bis auf den letzten Platz besetzt war.

Infos unter: [www.seniorenbuehne.ch](http://www.seniorenbuehne.ch)

# Dem Buebe- und Maitlischüsse gehen langsam die Schützen aus



Amber Vetter, voll konzentriert, 20 Punkte erzielt.

**Am 45. Buebe- und Maitlischüsse kämpfen insgesamt 58 Schülerinnen und Schüler um Ruhm und Ehre, Goldvreneli, Kettelitaler und den Wimpel für die besten Klassen. Und natürlich um einen Erinnerungspreis für alle Teilnehmer.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

Das Zumiker Buebe- und Maitlischüsse blickt auf eine lange Tradition zurück. Ursprünglich diente es den Knaben als Trainingsgelegenheit für das Knabenschiessen. Und schon lange, bevor das Knabenschiessen in Zürich auch Mädchen mitschiessen liess, demonstrierten Zumiker Mädchen den Buben, wer das starke Geschlecht ist. Dazu brauchte es 1963, bei der ersten Austragung, eine Bewilligung von Bern, damit auch Mädchen mit dem Karabiner, der offiziellen Armeewaffe, mit der damals geschossen wurde, hantieren durften. Nun, ein hoher Zumiker Offizier im Generalstab besorgte diese Bewilligung, das Buebe- und Maitlischüsse war geboren und entwickelte sich zum grossen Ereignis im Dorf am

Chapf. Heute kämpft der Anlass gegen sinkende Teilnehmerzahlen – und ums Überleben.

Der Stimmung im Schützenhaus tut dies und der Dauerregen keinen Abbruch. Eltern fänen begeistert mit und rufen den Sprösslingen gute Tipps zu, die diese, gegen die eigene Nervosität ankämpfend, gar nicht wahrnehmen. Und wie immer wird im Schützenhaus viel englisch gesprochen, denn auch die ICS, die internationale Inter-Community School kämpft traditionell um Sieg und Ehre. Das Sprachgewirr ist babylonisch, die Instruktionen erklären auf Deutsch oder Englisch wie die Sache mit Kimme und Korn funktioniert. Wobei dies kein Problem ist, denn die meisten der Betreuer sind Jungschützen des Schiessvereins und nur wenig älter als die nervösen Schützen, denen sie sich annehmen.

Draussen schlägt der Regen, der für eine klare Sicht der Schützen sorgt, schon eher aufs Gemüt. Janet Vetter und Lukas Fischer vom Gemeindeverein grillieren Würste und bereiten die Getränke für die Schützen vor, denn Speis und Trank sind

im Nenngeld inbegriffen und Schüler sind bekanntlich immer hungrig.

Selbstverständlich hat auch das 45. Buebe- und Maitlischüsse Sieger und Verlierer. An der Rangverkündigung um 16.00 Uhr wird gejubelt und getrauert. Aber eigentlicher Sieger ist der Anlass, der doch eigentlich vom Dorfleben kaum wegzudenken ist.



Rebecca Fryer, Siegerin über 50 Meter.



Das Gemeindeverein-Team wadet im Regen.



Das Podest über 50 Meter der Mädchen ...



... und der Knaben.

**Auszug aus den Ranglisten:**

50 Meter Mädchen

- |                       |      |
|-----------------------|------|
| 1. Fryer Rebecca      | 26 P |
| 2. Küng Paula         | 25 P |
| 3. Brülisauer Jeanine | 24 P |

50 Meter Knaben

- |                    |      |
|--------------------|------|
| 1. Steiner Moritz  | 26 P |
| 2. Aegerter Tommy  | 26 P |
| 3. Steiner Maurice | 26 P |

300 Meter Mädchen

- |                 |      |
|-----------------|------|
| 1. Lohmann Zoé  | 23 P |
| 2. Kraus Sascia | 21 P |
| 3. Duff Jana    | 20 P |

300 Meter Knaben

- |                      |      |
|----------------------|------|
| 1. Erne Daniel       | 25 P |
| 2. Wetzler Thierry   | 22 P |
| 3. Cavalcanti Nicola | 22 P |



Die Siegerinnen über 300 Meter ...



... und der Knaben.



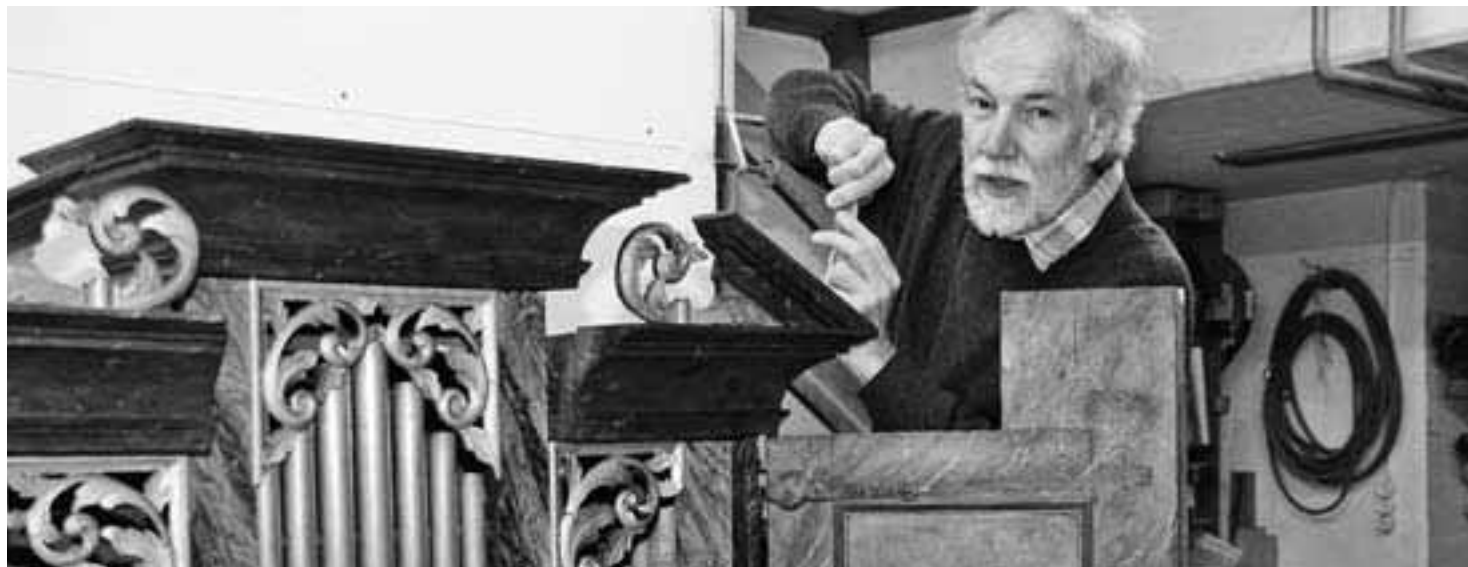
Und dann noch die Klassensieger über 50 Meter ...



... und über 300 Meter.



# «Orgelbau ist für mich Beruf und Berufung»



Ferdinand Stemmer restauriert ein altes Schmuckstück von einer Orgel.

**Ferdinand Stemmer hat schon in der halben Welt Orgeln gebaut und restauriert. Seit einigen Jahren auch in Rumänien in der Orgelbauwerkstatt, die er gegründet hat. Und in der er mit seiner Lebenspartnerin rumänische Lehrlinge ausbildet.**

etwas anderes zu machen. «Die Klangwelt im Orgelbau ist wie malen mit Klängen, nicht mit Farbe, das Intonieren, das Finale des Orgelbaus, kann man nicht lernen, das muss man in sich haben», schwärmt er.

## Die Wanderjahre

Stemmer wollte die Welt kennen lernen. Nach Lehr- und Wanderjahren als Orgelbauer in Südafrika und Schweden kehrte er zurück. Nach einem kurzen beruflichen Abstecher in den Jura nach St. Martin, wo er seine spätere Frau Irma kennen lernte, zog er nach Zumikon und gründete die Stemmer Orgelbau, die beispielsweise die Orgel der Kirche in Zumikon baute, ein mittelgrosses Instrument mit 20 Registern. Die Arbeit dauerte ein Jahr.

Vor 15 Jahren kam die Anfrage der Kirchgemeinde Maur, ob er nach Rumänien mitkomme, man müsse in Siebenbürgen eine Orgel renovieren. Beim Besuch in diesem Land sah Stemmer unzählige Kirchen mit historischen Orgeln und im ganzen Land gab es nur noch wenige Orgelbauer, die diese Schätze unmöglich allein warten konnten.

## Das Lebenswerk

Jetzt galt es, die grosse Orgel in Kronstadt aus dem Jahr 1836 mit 62 Registern und 4000 Pfeifen zu restaurieren. Stemmer renovierte die Kostbarkeit in vier Etappen während vier Jahren in Fronarbeit, mit der Unterstützung der Gemeinde Zumikon und von Freunden. Bei der Restaurierung halfen auch Studenten aus Kronstadt mit. Und die fragten, ob sie nicht bei Stemmer Orgelbauer lernen könnten. Für Lehrlinge erhalte man keine Aufenthaltsbewilligung, wurde ihnen beschieden. Also drehte er den Spieß um und plante, in Siebenbürgen eine Lehrwerkstatt für künftige Orgelbauer aufzubauen.

## Auch DEZA half

Er erstellte ein Konzept, gründete mit sieben Mitstreitern die «Schweizerische Stiftung für Orgeln in Rumänien» und wurde beim DEZA vorstellig. Die damalige Nationalratspräsidentin Trix Heberlein setzte sich beim DEZA für die Stiftung ein. Dieses versprach ihm 100000.– Franken wenn es ihm gelinge, die restlichen 400000.– Franken

Text und Bilder: Willy Neubauer und zvg

Das schicke Holzhaus wirkt von aussen eher klein. Kaum zu glauben, dass darin etwas so monumentales wie eine grosse Kirchenorgel entstehen kann. «Man baut Orgeln in Etagen», erklärt Stemmer «und meine Bude ist höher, als sie auf den ersten Blick wirkt», fährt der hagere Mann fort. Stemmer, dieses Jahr 60 Jahre alt geworden, war schon als Kind von diesem Instrument begeistert. Als Ministrant in der katholischen Kirche und als Sänger im Kirchenchor, wuchs er praktisch mit dem Orgelklang auf. «Die Chororgel des Klosters Einsiedeln hat mich völlig fasziniert. Ich fragte mich, wie man so etwas Schönes bauen kann», erläutert Stemmer.

Nach der Lehre als Modellschreiner und später der Zweitausbildung als Orgelbauer kann er sich auch heute nicht vorstellen,





Die Werkstatt in Honigberg.



Barbara Dutli ist in ihrem Element.



Erst die Werkzeuge nach Rumänien transportiert, dann den Kasten bauen und montieren.

auf privater Basis zusammenzubringen. Und es gelang. Das Geld war zusammen, um eine Lehrwerkstatt in Honigberg in Siebenbürgen einzurichten. Vor fünf Jahren war es soweit. Mit zwei 40-Tönnern mit Werkstattmaterial und Occasionsmaschinen brach man nach Honigstadt auf. Drei Lehrlinge und eine Lehrtochter erhielten ihre Ausbildung und durften nach dem Abschluss den selbstgebauten Werkzeugschrank mit Inhalt behalten. Heute wird die fünfte Staffel von Lehrlingen ausgebildet, nach Schweizer Standard. Und mit den Schulunterlagen der Orgelbauschule Ludwigsburg, wo Stemmer einst die Meisterprüfung absolvierte. Stemmers Lebenspartnerin Barbara Dutli, die einst die Lehre als Orgelbauerin in seinem Betrieb absolvierte, leitet die Lehrwerkstatt. Er selbst ist zum Reisenden zwischen zwei Welten geworden. «Die Lehrwerkstatt, die auch normale Schreinerarbeiten ausführt, hat kürzlich gegen internationale Konkurrenz den Auftrag für den Bau einer Orgel für das Konservatorium in Bukarest erhalten», vermerkt er stolz. Er selbst restauriert lieber alte Instrumente. Und sucht noch Geld, um die Werkstatt in Rumänien weiter auszubauen. Der Vater von zwei erwachsenen Töchtern ist noch immer rastlos.

Schweizerische Stiftung für Orgeln in Rumänien, Unterdorfstr. 11, 8126 Zumikon. [stemmerorgelbau@bluewin.ch](mailto:stemmerorgelbau@bluewin.ch)



Transsilvanische Impressionen.

# Einladung zur Informationsveranstaltung: Zumikon sucht neue Behördenmitglieder



Moderator Thomas Winistörfer wird durch einen Abend führen, der sicher so interessant wird wie das Wahlpodium 2006.

**Bekanntlich finden 2010 die nächsten Wahlen in Zumikon statt. Dabei wird aber nicht nur der Gemeinderat neu besetzt, auch Schulpflege, Kirchenpflege, Rechnungsprüfungskommission und Sozialbehörde brauchen fähige, interessierte Köpfe. Am 11. März 2009 wird informiert.**

Text: Marx Bohnenblust/wne

Bilder: Sekretariat Finanzdirektion und Archiv ZuBo.

Die Ortsparteien und der Gemeindeverein Zumikon laden im Vorfeld der Gemeindewahlen 2010 zu einer Informationsveranstaltung. Die Podiumsveranstaltung hat zum Ziel, interessierte Zumikerinnen und Zumiker über die entsprechenden Behördenaufgaben zu informieren. Das Eingangsreferat bestreitet Frau Regierungsrätin Dr. Ursula Gut-Winterberger, Finanzdirektorin Kt. ZH. Durch den Abend führt Thomas Winistörfer. Der Anlass wird von der Gemeinde Zumikon unterstützt.

## Verantwortung übernehmen

Der Gemeindeverein Zumikon veranstaltet am Mittwoch, 11. März 2009 ein Behördenpodium, um neue Behördenmitglieder zu gewinnen. Ziel der Veranstaltung ist es, Gemeindemitglieder für eine mögliche Kandidatur zu motivieren und Interesse zu wecken. «Im Rahmen einer unverbindlichen Präsentation möchten wir die Tätigkeiten der Behörden vorstellen sowie ein unverbindliches Treffen mit den Verantwortlichen ermöglichen. Allfälligen Interessenten sollen Gelegenheit haben, die Funktionen der Behörden kennen zu lernen», erklärt Marc Bohnenblust, Präsident des Gemeindevereins Zumikon. «Grundsätzlich hat jede Zumikerin und jeder Zumiker die Möglichkeit, Dienst an der Gemeinde zu leisten und da Gemeindesache aktiv mitzugestalten – auch unabhängig von einer Parteimitgliedschaft.»

## Offene Gesprächsplattform soll Anreiz schaffen und Interesse wecken

Die Veranstalter wollen eine offene Plattform bieten, die interessierten Personen ein unverbindliches Gespräch mit den Behördenmitgliedern ermöglicht. Die Tätigkeiten werden anhand von Porträts in Form von kurzen Interviews mit den aktuellen Präsidentinnen und Präsidenten erklärt. Vertiefende Gespräche sind beim anschliessenden Apéro möglich.

## Ein kurzweiliger, informativer Abend

Den Auftakt macht ein Referat von Frau Regierungsrätin Dr. Ursula Gut-Winterberger, Vorsteherin der Finanzdirektion des Kantons Zürich. Als Juristin, und ehemalige Finanzvorsteherin in Küsnacht ist sie mit Funktionsweise und Anforderungen der Gemeindebehörden bestens vertraut. Es folgen Kurzinterviews mit den Exponenten von Schulpflege, Rechnungs-

prüfungskommission, Sozialbehörde, Kirchenpflege und Gemeinderat. Durch die Veranstaltung führt Thomas Winistörfer, der bereits die letzten zwei Zumiker Wahlpodien leitete. Im Anschluss an das Podium offerieren die Veranstalter einen Apéro im Gemeinschaftszentrum.

Die Podiumsdiskussion mit prominenten Gästen beginnt um 19.30 Uhr im Kirchgemeindesaal im ersten Stock des Gemeindezentrums. Türöffnung ist um 19 Uhr, Ende der Veranstaltung ist um 22.30 Uhr.



Frau Regierungsrätin Dr. Ursula Gut-Winterberger, Finanzdirektion Kt. Zürich beehrt Zumikon mit ihrem Eingangsreferat.

Dorfleben

## Veranstaltungsprogramm des Zumiker Gemeindevereins



### Neujahrspéro

Sonntag, 4. Januar 2008

Von 11.00 – 14.00 Uhr

Im Cheminéeraum im Gemeinschaftszentrum lädt der Gemeindeverein zum traditionellen, geselligen Anstossen aufs Neue Jahr ein. «Klangheimlich», die etwas andere Musiktruppe unterhält die Gäste aufs Trefflichste. Das Neujahrsblatt, das wie immer gratis abgegeben wird, wurde von Marietta Gianella-Berry, Zumikon, gestaltet. Die Künstlerin ist anwesend und signiert ihr Werk. Umtrunk und Häppchen sind vom Gemeindeverein offeriert.

### Mitgliederversammlung

Mittwoch 27. Mai 2008 um 19.30 Uhr

Im Cheminéeraum im Gemeinschaftszentrum. Kommen Sie und bestimmen Sie über die Geschicke des Gemeindevereins mit.



# Am Veloplausch waren 19 Teams auf zwei Rädern unterwegs



Ein Zumikerli versucht sich als Klara, Hauptsache sind die zwei Räder.

**83 Teilnehmer frästen am Chilbisonntag in und um Zumikon und lösten dabei an neun Posten knifflige Aufgaben und Fragen rund um Zumikon. Am Schluss schwangen die Schoggicornets einen halben Punkt vor den Velosätteln obenaus.**

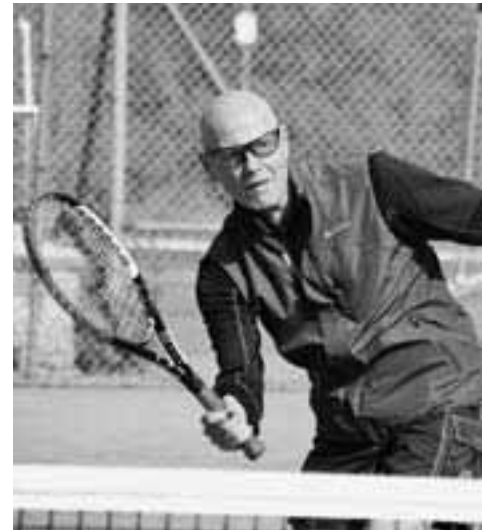
Text und Bilder: Willy Neubauer

Petrus muss ein Fan von Zumikon sein. Wie gewohnt bei strahlendem Wetter und warmen Temperaturen nahmen 19 Teams die Strecke des Veloplauschs unter die Räder. Eigentlich gehört diese Veranstaltung, die der Gemeindeverein traditionell organisiert zu Zumikon wie die Chilbi, an die man sich nach dem Parcours noch begeben konnte. Und die Teams bewiesen, dass sie körperlich und geistig trotz der warmen Temperaturen auf der Höhe waren. Denn an den Posten waren Geschicklichkeit, Mut und Talent gefragt. Selbst wenn man einmal etwas nicht wusste, kam der Spass nicht zu kurz. Und auch die Kleinsten schafften mit ihren Mini-Velos die ganze Strecke, auch wenn teilweise bergab mit den Füßen gebremst wurde. Ein Team beispielsweise bestand aus lauter kleinen Mädchen auf

ihren Kindervelos. Und dem Vater, der die ganze Strecke laufend absolvierte. Hut ab vor der sportlichen Leistung.

## Vereine und Institutionen stellen sich vor

An den neun Posten hatten Vereine und Institutionen schwierige Aufgaben und Fragen rund um Zumikon ausgeheckt. Am Start, beim Feuerwehrgebäude, stellte der Gemeinderat Geschicklichkeit und Wissen der Teilnehmer auf die Probe. Der Parcours auf den «Mehrfachskiern auf Beton» mit einem vollen Wasserkessel stellte hohe Ansprüche an Geschicklichkeit und Koordination der einzelnen Mitglieder der Skiteams. Bei der Meitlipfadi galt es, ein Willisauerringli ohne Mithilfe der Hände von einer Schnur abzuknabbern und sich in einem Labyrinth aus Schnüren zu bewegen, ohne dieselben zu berühren. Der Frauenturnverein glänzte mit seinem «Löffelspiel» – im Löffel musste ein Pingpong-Ball über ein Hindernis transportiert werden, und der Löffel steckte im Mund. Bei der Pfadi Chelle galt es, mit Schnur und Kompass einen Punkt in der Wiese beim Schützenhaus zu finden. Der Verein Solar-



Stilmässig nichts auszusetzen beim Präsidenten des Gemeindevereins.

energie, die CEVI, der Tennisclub und die FDP stellten sich ebenfalls zur Verfügung, um die Velopläuschler mit kniffligen Aufgaben und Fragen zu testen. Und der Verein Schule und Elternhaus hatte am Grillplatz Strubenwies ein richtiges Heidiland installiert, in dem es vom Kuhmelken (ein mit Wasser gefüllter Plastik-Handschuh diente als Euter) bis zum Rollstuhl-Hindernisfahren (Klara lässt grüssen) originelle Aufgaben zu bewältigen galt.

## And the Winner is ...

Schoggicornet (mit dem Vanillesplitter Tibor Gyarmathy, dem wandelnden Lexikon über Zumikon) schwang knapp obenaus



Beim Posten der FDP war Gleichgewicht gefragt.



Geschicklichkeit bei der Meitlipfadi – die Schnur darf nicht berührt werden.



Skifahren à la Gemeinderat.



Doris Staubli vom Gemeindeverein verteilt die Preise.



Einen Pingpong-Ball so zu transportieren ist gar nicht so einfach.



Das Siegerteam, die Schoggicornets.

vor den Velosätteln. Und die «rollenden Schildkröten» belegten mit GO-GO! (was für ein Widerspruch) ex aequo den vierten Rang. Während «Schnäggeposcht» sich als Expressdienst erwies: Rang 6! Mamma mia – hinter «Mamma Mia» klassierten sich drei englische Teams, von denen die Anson-Family und die Hough-Family vermutlich Schotten sind, sie ersparten sich beide einen Posten! Der Dank für den gelungenen Anlass gebührt den Postenbetreibern und dem organisierenden Gemeindeverein, der wiederum für die tadellose Organisation und einen reichgedeckten Gabentisch für die Kinder verantwortlich war.

#### Rangliste:

1. Schoggicornet
2. Velosattel
3. The Beans
4. GO-GO!  
Rollende Schildkröten
6. Schnäggeposcht
7. Neidhart-Family
8. Opera rast
9. Staubigi Fisch
10. Velofrösch
11. 3M's / Octopuss
12. Velofische
13. Zilpzalp  
Zumikerli
15. Blättchen
16. Mamma Mia
17. Familie Brighton
18. Anson-Family
19. Hough-Family



# Theatralischer Abschied vom Farlifang Zumikon



Lamija Nazifovic, Samira Jabrane und Jil Capelli legten los wie die Feuerwehr.

**Das Oberstufen-Schulhaus Farlifang in Zumikon wird neu zum Schulzentrum von Kindergarten und Primarschule. Die Oberstufe wird in Zollikon unterrichtet. Zum Abschied führten 41 Oberstüfler ein Theaterstück auf, das sie selbst entworfen und mit Hilfe der rollenden Theaterwerkstatt «Fahr.Werk.ö!» realisiert haben.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

«Wir rechnen mit rund 100 Zuschauern heute Donnerstag», meint Nadine Barandun, Seklehrerin am Farlifang. Für einmal sind die Lehrer die helfenden Statisten, die Schüler die Hauptdarsteller. «Filmriss» heisst der Titel der Produktion, welche die 41 Schüler mit der Theaterwerkstatt einstudiert haben. Und weil es ja um den Abschied vom Farlifang ging, bewegte sich das Publikum, in mehrere Gruppen aufgeteilt, durch das Schulhaus an die insgesamt fünf verschiedenen Spielorte. Und dort spielten die fünf Gruppen ihre Szenen wie ein Perpetuum Mobile für jede Publikums-

gruppe immer wieder aufs Neue. Zum Glück ist der Film nie gerissen. Auf solch unkonventionelle Ideen kommt «Fahr.Werk.ö!», das mit Wohnwagen zu den einzelnen Einsatzorten rollt, mit den Jugendlichen die Stücke entwickelt, einstudiert, inszeniert und aufführt. «Wir haben zwei Wochen lang jeden Tag geprobt, das war lässiger als Schule zu haben», meint Janine Giger, die als Business-Frau aufgemacht, zusammen mit Nathalie Rey, die Gäste durch den Abend führte. Und so begab man sich denn ins erste Schulzimmer und harrte gespannt der Dinge, die da kommen sollten. Und sie kamen. Man war in der Psychiatrischen gelandet, wo die Chefärztin die «Goldküsten-Syndrome» mit einer neuartigen «Klatschtherapie» heilte.

## Rockröhre wie Suzie Quattro

Nach Mord und Totschlag (einem immer wieder beliebten Thema bei Schülertheatern) ging es an den nächsten Ort des Ge-

schehens. Im Klassenzimmer tanzten die Schüler ihrem vergesslichen, vertrottelten Lehrer auf der Nase herum und man fragte sich, welche Lehrkraft da wohl als Vorlage gedient hat. Nun, diese Frage blieb unbeantwortet, was wohl besser ist. Die nächste Sequenz spielte am richtigen Ort. Der «Horror» wurde auf dem Dachstock zelebriert. Denn auch das Fotoshooting mit dem tussigen Model endete in einem Blutbad bei völliger Dunkelheit. Brrrrr, gru-



Heisse Stimme, heisse Gitarre: Samira Jabrane und Boris Masur.



selig. Und dann kam das Highlight des Abends – die Musikszene. Was die Band mit Boris Masur, Jonas Fischer und Tim Strasser hinlegte, war Rock'n'roll pur. Und Samira Jabrane, Jil Capelli und Lamija Nazifovic kamen mit ihren Stimmen durchaus gegen die Band an. Vor allem Samira Jabrane entpuppte sich als jüngere Ausgabe von Suzie Quattro, die mit ihrer kräftigen Stimme durchaus auch grössere Säle als den Singsaal füllen könnte.

### Überschäumende Spiellust

Generell spielten die jungen Leute mit einer herzerfrischenden Begeisterung. Beim Music-Act allerdings kam noch das Quäntchen überschäumende Spiellust dazu, die sich sofort auf das Publikum übertrug. Die Theaterwerkstatt hat gute Arbeit geleistet und ihre jungen Spielerinnen und Spieler zu Höchstleistungen geführt. Und die Lehrerschaft? «Wir haben geräumt, damit wir das Schulhaus bis zu den Sommerferien abgeben können», sagt Heinz Seiler mit etwas Wehmut in der Stimme. Seiler war begeistert von der Leistung der Schüler und freut sich auf die nächsten Vorstellungen, an der die Spieler nochmals Vollgas geben werden. Auch Connie Stüssi vom Fahr.Werk.ö! war hochzufrieden mit der Leistung von Zumikons Oberstufe.



Auch der Zorro-Look und die Rose nützen nichts, Don Juan wird später erschossen.



Szenen aus dem Schulhaus, wer hat da wohl als Vorlage des schusseligen Lehrers gedient?



Business-Ladies warten auf den Auftritt.



Der grosse Abschiedssong vom Farlifang mit allen Beteiligten.

# Zumikons Neuzuzüger lernten ihr Dorf kennen



Kegeln nach Art des Gewerbevereins, die Neuen hatten Spass daran.

**An einem strahlenden Samstag im Juni fand der «Neuzuzüger-Apéro» statt. Beinahe 150 Neuzuzüger staunten, was das Dorf alles zu bieten hat.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

Für den Neuzuzüger-Anlass putzt sich Zumikon jeweils heraus – Sonnenschein und Mär. Und stellt den neuen Mitbewohnern einen Teil der vielen Dienstleistungen vor, die das Dorf am Chapf seinen Bewohnern bietet. Auf einem Parcours lustwandelt man von Posten zu Posten und erhält Infos oder kann witzige Aufgaben lösen. Also nahmen acht Gruppen um 10.30 Uhr, nach der Begrüssung durch Gemeindepräsident Hermann Zangger, den Weg unter die Füsse. Immer den schattigen Teil suchend, denn die Sonne brannte erbarmungslos nieder. Schliesslich trug man bereits schwer an all den Informationen, die Zangger bei der Begrüssung vermittelt hatte. Etwa, dass Zumikon in den 50er-Jahren des letzten Jahr-

hunderts so arm war, dass es vom Kanton finanziell unterstützt werden musste. Heute fliessen rund drei Viertel der ordentlichen Steuereinnahmen in den Finanzausgleich. In den 50ern zählte Zumikon 1360 Einwohner, die meisten davon Bauern, heute leben 4925 Menschen im Dorf, davon übt noch ein einziger den Beruf des Landwirts mit Milchvieh aus. Also zogen die gut gelaunten Grüppchen, jedes unter Leitung eines Gemeindeoberen, des Schulpflege-Präsidenten Martin Kessler und von Gewerbevereins-Präsident Marc Bohnenblust zu den einzelnen Posten, von denen acht an der Zahl die Neuen begrüssen und eventuell Hitzgeschädigte mit Tranksame versorgen wollten.

## **Atemberaubende Aussicht vom Kirchturm**

Nach einigen Schritten empfing die kühle Kirche die Schatten suchenden. Wer noch über genügend Kräfte verfügte konnte die endlosen Stiegen bis in den Glockenturm

erklimmen. Und wurde mit einer atemberaubenden Aussicht beim Geläut für die Mühen belohnt. Anna Maria Urcioli lebt seit mehr als einem Jahr in Zumikon. Sie kennt das Dorf aber schon länger, weil Tochter und Schwiegersohn mit den Enkeln seit einigen Jahren in Zumikon sind. Die Urciolis sind erstaunt, was die Gemeinde alles bietet. «Ein schöner Anlass», schwärmt die Nonna, «alles ist so liebevoll organisiert, Kompliment und ein herzliches Danke allen, die mitgeholfen haben», freut sie sich. Im Gemeindehaus geben Gemeinderat Gaston Guex und Manuela Wüthrich, Leiterin des Sekretariats Gemeinderat Auskunft über die Dienstleistungen, welche die Gemeinde bietet. Und die Schulpflege orientiert über ihre Tätigkeit. Alexandre van den Brande lebt mit Frau und drei Kindern seit einem Jahr in Zumikon. Er geniesst den Event, es sei eine gute Gelegenheit, neue Leute kennen zu lernen. «Wir fühlen uns, als würden wir schon lange hier leben», meint er. «Es ist noch ein echtes Dorf, und

dennoch findet man alles, was man braucht. Vor allem das Angebot für Kinder ist grossartig», lautet seine Bilanz.

### Kegeln der anderen Art

Am Posten des Gemeindevereins sind die «Montagsmaler» am Werk. Es gilt, die verschiedenen Vereine als Symbol zu zeichnen und herauszufinden, welcher Verein gemeint ist. Das ist beispielsweise bei den Naturfreunden gar nicht so einfach, weil sie vom Motiv her den Hobbygärtnern sehr ähnlich sind. Aber auch diese Hürden werden gemeistert. «Der Anlass ist sehr informativ, ich habe viel über Zumikon gelernt», äussert sich Kati Sairanen die seit mehr als einem Jahr in Zumikon lebt. Das Dorf ist gemütlich, die Lage schön», lautet ihr Fazit. Auch Madeleine Kästli, die mit ihrem Lebenspartner hier wohnt, geniesst Anlass und Sonne. Der Gewerbeverein hat ein Kegelspiel der besonderen Art aufgestellt. Die Kugel hängt an einer Kette am Stahlgerüst und schwingt sich so durch die Holzkegel. Man kann tatsächlich alle Neune schaffen! Nach Apéro und Mittagessen sitzen die Neuen im Schatten auf dem Dorfplatz und kommen ins Gespräch. Etwa mit Richard Coradi, der als Stadtzürcher glaubte, er könne nie ausserhalb der Stadt leben. Und jetzt nicht mehr weg möchte.



Man konnte sogar alle neune beim Kegeln schaffen.



«Montagsmaler» beim Gemeindeverein, auch die Junioren legten sich ins Zeug.



Gemeindepräsident Hermann Zangger begrüsst die Neuen.



Zangger hatte aufmerksame Zuhörer.

# Label Energiestadt: Zum dritten Mal besser



Gemeinderat Fredy Zuberbühler nimmt das Zertifikat «Energiestadt» aus den Händen von Bruno Bébié, Energiebeauftragter der Stadt Zürich, entgegen.

**Die Gemeinde Zumikon erhielt am 26. Oktober 2008 erneut das Zertifikat als Energiestadt, diesmal aus der Hand von Bruno Bébié, Vorstandsmitglied des Trägervereins und Energiebeauftragter der Stadt Zürich. Die Aktivitäten der letzten vier Jahre wurden im Re-Audit geprüft und die Umsetzung der Massnahmen konnte mit 73 % bewertet werden. Die Bewertung vor vier Jahren betrug 70%.**

Text und Grafiken: Roland Vogel\*

Foto: Willy Neubauer

Das Label Energiestadt wurde in den letzten vier Jahren wesentlich weiterentwickelt. Europäische Länder begannen sich für das System zu interessieren und heute sind neben der Schweiz auch Österreich, Deutschland, Irland, Litauen, Italien und Frankreich der Vereinigung angeschlossen. Überall in diesen Ländern messen sich Städte und Gemeinden mit dem Label «European Energy Award».

Die Schweiz zählt aktuell 165 Energiestädte mit 2,7 Millionen EinwohnerInnen.

Davon sind heute 10 Gemeinden mit dem Label in Gold ausgezeichnet. Diese Auszeichnung können Energiestädte beantragen, wenn sie mindestens 75 % erreichen. Das Audit erfolgt dann durch internationale Auditoren.

## Audit schaut genau

Die Labelkommission, welche die Zertifikate vergibt, tritt pro Jahr viermal zusammen und hat jedes Mal 10 – 15 Anträge zu beurteilen. Damit das möglich ist, werden vorgängig Auditoren in die Gemeinden geschickt, die vor Ort überprüfen müssen, ob die Massnahmen umgesetzt und richtig bewertet wurden. Heute wird jede der 87 Massnahmen nach den Kriterien Basis, Umsetzung und Wirkung beurteilt. Die Beurteilung ist gegenüber vor vier Jahren strenger geworden. Jede Verbesserung der Prozentzahl bedeutet damit eine deutliche Leistungssteigerung, wer nichts unternimmt, bleibt nicht stehen, sondern verliert an Bewertung.

## Wirkungsfelder

Die sechs Wirkungsfelder der Massnahmen sind in der Spinnengrafik abgebildet, die auch zeigt, wie gut die möglichen Punkte hier erreicht werden. Zumikon pflegt alle Bereiche systematisch und verbessert die Bewertung durch Aktivitäten. Oft ergibt sich die Gelegenheit, weil sowieso Veränderungen anstehen. Ein Teil der besseren Bewertung ist auf die vielen baulichen Massnahmen von privaten Gebäudeeigentümern zurückzuführen, die je länger je mehr auf bessere Wärmedämmung und umweltfreundliches Heizen setzen.

## Übergabe am Dorfmarkt

Nach der Einleitung von Fredy Zuberbühler, Gemeinderat und Präsident der Arbeitsgruppe «Energiestadt», betonte Bruno Bébié in seiner Ansprache, dass Zumikon in Anbetracht der Grösse und den eingesetzten Mitteln erhebliche energiepolitische Leistungen nachweisen kann. Dazu gehört

der Wärmeverbund mit der bisherigen Wärmenutzung von Abwasser und der zukünftigen Wärmeverbund-Holzheizung, die Förderung von «Minergie-Bauten», die Qualität des öffentlichen Raumes und die konstante Öffentlichkeitsarbeit sowie die aktive Energieberatung. Bruno Bébié weiss, wovon er spricht, denn er ist hauptamtlich Energieverantwortlicher der Stadt Zürich, die das Label «European Energy Award Gold» trägt. Weiter würdigte er auch den Einbezug der Überbauung «Ankenbüel» in die Energieplanung, denn hier wurde die Beheizung mit Holz im Richtplan vorgegeben. Danach überreichte er Fredy Zuberbühler das Zertifikat des Trägervereins «Energienstadt» zum 2. Re-Audit. Anschließend konnte Gemeinderätin Ursula Rasch auch die Anerkennungsurkunde überreichen, die Sie von Bundesrat Moritz Leuenberger am Donnerstag in Fribourg erhalten hatte. Der Abschluss bildete ein kleiner Apéro, das Weinglas dazu mit dem Logo der ENERGIESTADT Zumikon durften die Teilnehmer mit nach Hause nehmen.

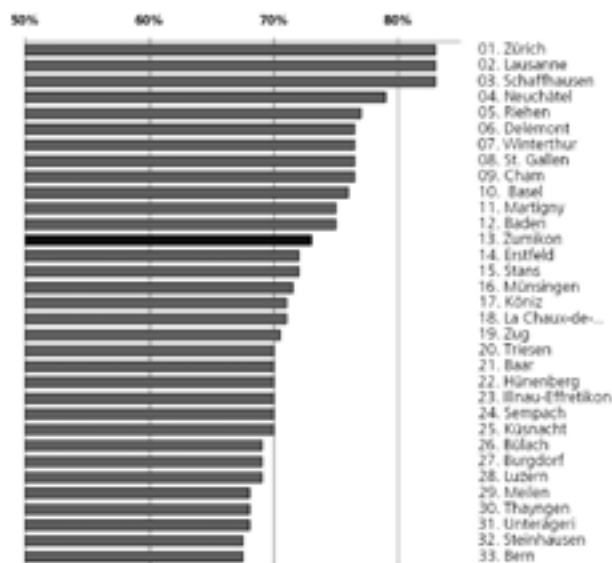


Gemeinderätin Ursula Rasch übergibt Fredy Zuberbühler die Anerkennungsurkunde, die sie von Moritz Leuenberger erhalten hat.

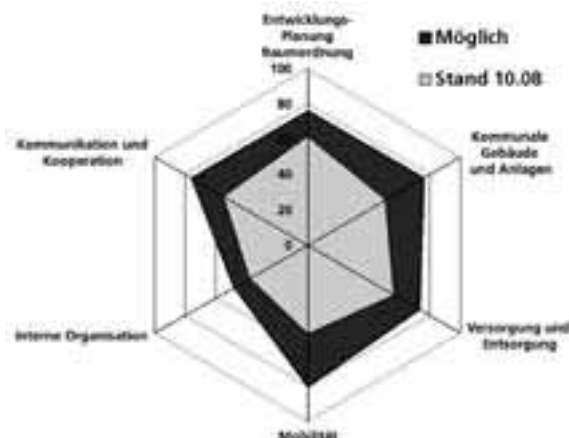
### Die nächsten vier Jahre

Erneut bedeutet die Erneuerung des Labels, dass neue Ziele zu setzen sind. Die Arbeitsgruppe Energienstadt wird in nächster Zeit entsprechende Arbeiten in Angriff nehmen und die Marschrichtung für die weitere Entwicklung der Massnahmen für die Energienstadt Zumikon festlegen.

\* Roland Vogel ist der Energieberater von Zumikon



Rang und Bewertung der besten 33 Energiestädte in der Schweiz.



Die sechs Wirkungsfelder mit Bewertung in Zumikon.

#### \* Quellenhinweis:

Die Webseite von Energienstadt liefert viele weitere Informationen zum Thema. Dort sind auch die Bewertungen aller Energiestädte zu finden.

<http://www.energiestadt.ch> unter der Rubrik ENERGIESTÄDTE



# Das grosse Lottofieber suchte Zumikon heim



Hercules wechselt den Besitzer, Gratulation.

**Kürzlich lud die Harmonie Zumikon zum grossen Lottospiel in den Gemeindesaal. Die Zocker kreuzten zahlreich auf und räumten mit den magischen Zahlen kräftig ab.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

Immer im Herbst grassiert in Zumikon das Spielfieber wie eine ansteckende Grippe. Dann konzentriert sich Jung und Alt an langen Tischen auf die Tafeln mit den magischen Ziffern und lauscht gebannt, welche Zahl gezogen wird. Denn wer nicht aufpasst, riskiert, dass er zu spät Lotto ruft und das Glück jemandem anderem zuwinkt. Natürlich spielt die Harmonie auch zu Beginn dieses Anlasses ihre lüpfigen Weisen, aber an diesem Abend wartet eigentlich alles darauf, dass die Musikantinnen und Musikanten ihre Instrumente wegräumen und sich in Lottotafeln-Verkäufer, Zahlenzieher, Speaker, Kontrolleure und Serviertöchter und Kellner verwandeln. Denn schliesslich geht es um tolle Preise, welche

fleissige Seelen der Harmonie beim Gewerbe Zumikons zusammengeschnorrt und zusammengekauft haben. Lasst die Spiele beginnen! Die Augen erhalten diesen typisch glasisgfebrigen Ausdruck, die ersten Köpfe beginnen zu rauchen. Immerhin geht es um Notebooks, Helikopterflug, Ballon-Fahrt, Küchenmaschinen und opulente Fruchtekörbe. Und als Hauptpreis wartet ein Elektro-Bike auf den glücklichen Gewinner.

## Murren im Saal

Doch was ist das? Die ersten vier Preise gehen an die zwei gleichen Gewinner. Grosses Murren im Saal, Fortuna wird beschimpft, obwohl die doch nichts dafür kann, dass Fredy Kiener den phänomenalen Stereo-Kopfhörer und das Nachtessen für zwei Personen auf dem Fondueschiff abräumt (en Guete, Luzia und Fredy!). Und dass Maria Elena Straubinger den monumentalen Fruchtekorb und ein Küchengerät nach Hause tragen kann. Gut 40 Sponsoren aus



Auch das Personal zockt mit.



Vor dem Spiel das Spiel.



Zwei alte Freunde.



Alles im Griff.



Perfekt im Zweiklang.

Zumikon haben die Objekte der Begierde gestiftet. Und mehr als 150 Spieler stritten sich um diese Preise. Da wurde geächzt und gestöhnt, gelitten und manchmal auch geflucht. Unter den Zockern gesichtet: Heimweh-Zumiker Pam und Dennis Willerton, oder die charmante Neuzuzügerin Kati Sairanen.



Da läuten gleich die Ohren.



Viele Preise, viele Spieler.

### Notenkauf aus dem Gewinn

«Dieses Jahr führen wir den Lotto-Abend zum achten Mal durch», erklärt «The Boss» Ruth Winistörfer, die Präsidentin der Harmonie, mit dem Ertrag kaufen wir Noten für den Spielbetrieb und bezahlen die Reparatur von Instrumenten. Wir investieren pro Jahr rund 4000 Franken in Noten, das ist ein teurer Spass», erläutert sie. Dann findet der Laptop im Wert von 1600 Franken eine neue Besitzerin. Und auch all die Essgutscheine der Zumiker Beizen finden dankbare Abnehmer. Auch das Personal der Harmonie zockt nach Leibeskräften mit. Die Harmonie ist am Lotto-Abend wieder einmal den Beweis angetreten, dass sie nicht nur auf ihren Instrumenten spielen, sondern durchaus auch ihr Publikum zum Spielen bringen kann.



Fredy Kiener ...



... und Maria Elena Straubinger räumen ab.



Jung und Alt haben sich glänzend amüsiert.



# Silberperlen-Senioren-Ferienwoche



Stundenhalt auf der Wanderung nach Tschengls.

**Wenn Senioren eine Reise tun, dann kommen Gemütlichkeit und Neues entdecken nicht zu kurz. So geschehen anlässlich der Seniorenferien Anfang Oktober.**

Sonntagmorgen, 5. Oktober 2008, nichts mit Ausschlafen. Die unentwegten Zumiker Senioren besammeln sich um acht Uhr morgens und fahren mit dem hervorragenden Chauffeur, Herrn Baldinger des Carunternehmens Müller Erlenbach, los nach Südtirol. Die Angst, der Flüelapass könnte tief verschneit sein, war grundlos. Die Strasse war sauber, der Himmel tief blau, die Berge oberhalb der satten grünen Wiesen blendend weiss. Es hätte nicht schöner sein können.

In Müstair gab es einen Mittagshalt und nach dem Essen einen Besuch in der Klosteranlage St. Johann. Im kalten Gemäuer leben heute noch 13 Nonnen. Beeindruckt von der kargen Schönheit der Kirche aus der karolingischen Zeit fuhren wir weiter durch das Val Müstair und gelangten nach dem Grenzübergang ins Val Venosta. Wo das Tal breit ist und wo abertausende Apfelbäume in dicht bepflanzten Plantagen stehen und reiche Frucht tragen. Der Reich-

tum der Talschaft beruht auch auf den Äpfeln und zeigt sich zum Beispiel an den schön gebauten Häusern. Seit 1918 ist das ehemalige österreichische Südtirol italienisch. Seit ein paar Jahren gilt neben der italienischen Amtssprache auch deutsch, die offiziellen Angaben sind zweisprachig und in der Schule ist deutsch die erste Unterrichtssprache.

In Prad erwartete uns das schöne Hotel Zentral – es steht wirklich mitten im Dorf. Am Morgen stillte ein reichhaltiges Frühstücksbuffet unseren Hunger.

## Reise ins 12. Jahrhundert

Der erste Ausflug gilt dem Kloster Marienberg, das von den Edlen von Tarasp im 12. Jahrhundert erbaut wurde und heute noch von 12 Mönchen in Klausur bewohnt ist. In einer Diashow sahen wir die weltberühmten Fresken der Krypta, die wir während der Vesper, die täglich von den Mönchen auf Deutsch gesungen wird, quasi live über unseren Köpfen hatten. Es war dort unten aber so kalt, dass wir alle froh waren, anschliessend wieder in den geheizten Bus einsteigen zu können.

Am Dienstag war eine Tages tour geplant. Wir fuhren durch die Apfelplantagen, welche reich behangen waren mit gelben und roten Früchten, angestrahlt von der Sonne. Unser Ziel war der botanische Garten von Meran. Ein riesig grosses Gebiet steigt vom Talkessel hoch den Berg hinauf. Exotische Flora entzückt das Auge. Nach kurzer Fahrt war in Meran «freier Ausgang» angesagt. Die berühmten Laubengänge mit ihren schönen Geschäften verführten zu Einkäufen.

## Interessante Ausflüge

Eine weite Fahrt am folgenden Tag brachte uns zur 1259 erbauten Churburg in Schluderns. Die grossartig angelegte Festung wurde im Geist der Renaissance von den Grafen von Trapp, die bis heute Besitzer und im Sommer auch Bewohner der Burg sind, umgebaut und erweitert. Eine Besonderheit ist der Loggienhof mit den bemalten Arkadengängen, die Decke mit floralen Motiven wunderschön bemalt, die Wände mit Fabelwesen aus der Tierwelt geschmückt.

Ein weiterer Ausflug führte uns zur Prokulus Kirche in Naturns. Das kleine Kirchlein ist mit einem vergnüglichen Fresko aus dem 8. Jahrhundert bemalt, das die Flucht des Bischofs über die Mauer von Verona mit Hilfe einer Schaukel darstellt. Von der anschliessenden Weindegustation in Naturns kamen viele unserer Gruppe schwer beladen mit Wein zum Bus zurück.

Ein letzter Ausflug brachte uns ins nahe gelegene mittelalterliche Glurns, einem architektonischen Juwel aus dem Mittelalter, dessen Ringmauer mitsamt drei wuchtigen Türmen und einigen Wehrtürmen das Städtchen umschliesst.

Neben den täglichen, interessanten Ausflügen kam auch das gesellige Zusammensein nicht zu kurz. Unser Hotel bot Sauna, Massagen und einen Swimmingpool an, was

auch rege benützt wurde. Das tägliche Turnen gehörte dazu und jeden Vormittag und Abend trafen sich die Jasser zum Spiel. Auch der krönende Lottoabend sei erwähnt, der auch Dank der vielen Preise, gestiftet von der Drogerie Ritzmann und der Amavita Apotheke in Zumikon viel Spass machte.

### Danke!

Zum Schluss sei der Dank ausgesprochen, den die drei Leiterinnen voll verdienen. Es sind dies Martha Ruh, die für alles Organisatorische verantwortlich war, Brigitte Coebergh, die besorgt war für das Wohlbefinden der Gäste und Marianne Hostettler, die alles zusammen hielt und für die gute Stimmung aller Teilnehmer sorgte. Dass das strahlende, warme Herbstwetter auch zum glücklichen Gelingen dieser Wunderferienwoche beitrug, ist klar, aber das menschliche Zusammenspiel der drei Leiterinnen und der Gruppe war einmalig und dafür dankt von Herzen.

Hanni Bühler-Lejeune  
Bilder: zvg



Auch eine Rast gehört zur Besichtigung.



Steigende Spannung beim Lottoabend.



St. Prokuluskirche in Naturns.



Stadtführung in Glurns.



Im Botanischen Garten von Meran.



Weinverkostung auf dem Köfelgut in Kastelbell.



Wanderung nach Tschengls.



Im Hof der Churburg in Schluderns.

# Milchhütte und Kulturkreis stellen vor: Kunst und Musik



Angeregte Unterhaltung und ein wenig fachsimpeln: André Becchio und André Rämi.

**25 Zumiker Künstler präsentierten in der Milchhütte je ein Werk zum Thema «Transposition – Musik in der Kunst». Und am Abend verwandelte Gerry Hofstetter die Milchhütte mit seiner Lichtshow in eine Zauberhütte.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

Nahezu die gesamte Kunstprominenz Zumikons versammelte sich vor und in der Milchhütte. 25 Künstler, von Jürg Bächtold und André Becchio bis zu Rosmarie Winteler und Regula Wolfensberger zeigten in der Milchhütte je ein Werk zum Thema Musik in der Kunst. Erstaunlich, welche kreative Vielfalt sich in der kleinen Milchhütte präsentierte, denn jeder Künstler war die Vorgabe in seinem ganz persönlichen Stil angegangen. André Rämi präsentierte ein filigranes Drahtwerk, während André Becchios Mundharmonika in einem gewaltigen Holzrahmen steckte, wie es sich für einen Holzkünstler gehört. Werner Hubers «Pause» ein Werk aus Ton, präsen-

tierte Partitur und Flöte so naturgetreu, dass man glaubte, damit spielen zu können. Und auch die Doyenne unter Zumikons Künstlern, Milly Hartmann-Dür war mit dem Werk «Farbklang zur Mondscheinsonate» vertreten.

Es wurde geplaudert, gefachsimpelt, am Weisswein genippt und die Häppchen geschmaust. Und Gesprächsstoff war ausreichend vorhanden, trifft man sich doch wohl nur ganz selten mit so vielen Gleichgesinnten. Nach den ausgiebigen Diskussionen begab man sich in den Kirchgemeindesaal, wo der Zumiker Kulturkreis einen musikalischen Leckebissen servierte.

## Südtalien und Sizilien in Zumikon

«I Cantimbanchi» erzählten musikalisch vom Leben in Palermo und Napoli. Letizia Fiorenza mit ihrem ausdrucksstarken Gesang und David Sautter mit seiner Gitarre brachten die Sehnsucht, die Schwermut und die Fröhlichkeit des südtalienischen

Alltags in den Kirchgemeindesaal. «Kopile moj Kopile» wurde auf Albanisch gesungen, denn Sizilien hatte schon immer viele Einwanderer aus Albanien, was sich auch im Liedgut manifestiert. Fiorenza, die in Rom, Florenz und Palermo aufgewachsen ist, interpretierte das Repertoire mit der nötigen Melancholie oder Fröhlichkeit, sie erzählte die Geschichten mit Stimme und Körper. Es war ein Genuss, dem Duo zu zuhören.



Organisatorin und Künstlerin Claudia Bischofberger.



## Hofstetters Lichtshow

Der Abschluss des Anlasses fand wieder unter freiem Himmel statt. Gerry Hofstetter verwandelte mit seiner Lichtshow die Milchhütte in eine Zauberhütte. Ob Schweizerkreuz oder Zumiker Schriftzug, es war erstaunlich wie sich ein Objekt durch seine Gestaltung verändert.



Regula Wolfensberger und Brigitte Fabian.



Milly Hartmann-Dür war auch vertreten.



Die Milchhütte einmal anders.



Die Mundharmonika im Holzrahmen.



Werner Hubers Werk aus Ton.



I Cantimbanchi in Aktion.



Zumiker Milchhütte à la Gerry Hofstetter.

# Das Licht der Hoffnung im schwarzen Kontinent



Mit Krücken sind wahre Kunststücke möglich und die Freude dabei ist riesengross

**Aktion Bujumbura unterstützt die Schule Saint Kizito in Burundis Hautstadt Bujumbura. Zwei Zumikerinnen, nämlich Ursula Hartmann als Präsidentin und Regula Wolfensberger als Aktuarin helfen tatkräftig mit, die behinderten Kinder der Schule im kriegsgeschüttelten Land zu unterstützen.**

Text: Willy Neubauer

Bilder: Ursula Hartmann

223 Kinder werden im Institut St. Kizito unterrichtet. Davon sind 153 behindert. Kriegsversehrt. Arme, Beine, Hände, Finger fehlen. 70 Kinder sind nicht handycapiert. Ihnen allen wird in der Schule, die für die meisten auch Heimstätte bedeutet die Chance geboten, später in ihren Dörfern eine lebenswerte Existenz aufzubauen. Viele Kinder sind monatelang von ihren Familien getrennt. An Weihnachten zum Beispiel können viele nicht nach Hause

fahren, weil der Weg zu weit und die Fahrt zu teuer ist. Die Betreuerinnen, alles Einheimische, sorgen dafür, dass auch diese Kinder über die Festtage nicht einsam sind.

Ursula Hartmann reist immer wieder nach Burundi, um sich davon zu überzeugen, dass die Hilfe aus der Schweiz greift, dass die Kinder ihre überlebensnötige Chance der Schulbildung erhalten. Und bereits droht neues Ungemach, denn Handicap International Belgien (HIB), das die Schule bisher mit orthopädischen Hilfen unterstützt hat, muss 2009 seine Hilfe einstellen. 2008 unterstützt die Aktion Bujumbura die Schule mit teilweise schwerstbehinderten Kindern mit 80000 Franken. In Zukunft sollen 130000 Franken den (mehr oder weniger) reibungslosen Betrieb gewährleisten. «Die strahlenden Gesichter selbst schwerstbehinderter Kinder entschädigt für all die Arbeit – zu sehen wie selbst Kinder an Krücken Fussball spielen und die unmöglichsten Kunststücke voll-

führen ist eine tiefe Genugtuung», meint Ursi Hartmann. Hier kann jeder mit wenig viel bewirken und Hilfe zur Selbsthilfe bieten.

## Ganze Spenden nach Afrika

### Ursi Hartmann, was geschieht mit dem Spendengeld?

Der Vorstand der Aktion Bujumbura arbeitet ehrenamtlich, das heisst gratis. Einzig die Portospesen werden vergütet. Deshalb trage ich einen Versand in Zumikon selbst aus, um Porto zu sparen. Ausserdem ist ein Spaziergang durch Zumikon gesund. Die Reisen nach Burundi bezahle ich aus der eigenen Tasche. So fliesst nahezu jeder Franken, der gespendet wird, in die Schule in Bujumbura. Der Schulhof beispielsweise wurde kürzlich saniert. Was sich früher nach einem Regenfall als ein Schlammloch präsentierte, ist heute hell und freundlich gehalten, die Kinder können Fussball spielen, ohne sich zu verletzen.



«Seili-Gumpä» ist in jeder Pause angesagt und auch mit einem «Eisenfuss» bestens möglich.

Bei Regen fliesst das Wasser jetzt unterirdisch ab. Und die Rollstuhl-Rampen zur Physiotherapie-Station wurden repariert. Heute ist Saint Kizito eine friedliche und freundliche Oase, wo sich die behinderten Kinder, ihre Betreuerinnen, das Lehrpersonal wie auch die angestellten der Therapiestation und der Werkstatt rundum wohlfühlen können.

www.bujumbura.ch



Ursi Hartmann (Präsidentin) und Regula Wolfensberger (Atkuarin) engagieren sich bei der Aktion Bujumbura mit Herzblut für die Kinder Afrikas.



Innocent hat keine Beine und nur einen Arm. Er ist der grosse Denker. Aus aus-rangierten Französisch-Büchern hat er die Übungen geordnet.



Fussballspielen ist auch für die behinderten Kinder «das Grösste». Ob mit einem Bein und Krücke oder als Goalie auf allen Vieren, jeder der mitspielt ist mit ganzem Einsatz dabei.



Antoine (2.Klasse) hat ganz kleine eigene Beine und Füsschen. Diese sind derart verdreht, dass er weder stehen noch gehen kann. Dank seinen neuen «Holzbeinen» ist er mit und ohne Krücken mobil.



Ob behindert oder nicht, spielen macht auch in Burundi die Kinder glücklich.

#### **SPITEX Sprechstunde**

**Neu ab Januar 2009 in der Alterssiedlung, Thesenacher 50, in Zumikon**

Spitex Zumikon Maur bietet ab Januar 2009 neu die Sprechstunde in den Räumlichkeiten der Alterssiedlung an. Wir sind ab 8. Januar jeden Donnerstag von 15.00–15.30 Uhr im Erdgeschoss für unsere Besucher präsent. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihren Blutdruck zu messen und unsere Dienstleistungen kennen zu lernen. Gerne beantworten wir Ihre Fragen zu gesundheitlichen Problemen. Wir freuen uns über jeden Besuch.

Spitex Team Zumikon Maur  
Tel. 044 980 02 00

# Ein musikalisch-opulentes Kuchenbuffet

Traditionell im Herbst lädt die Harmonie die Senioren Zumikon zum Jubilären-Konzert. Dabei ist das üppige Kuchenbuffet ebenso wichtig wie die schmissigen Weisen, mit denen die Musiker die gut gelaunten Gäste unterhalten.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Die Harmonie Zumikon gibt einen repräsentativen Querschnitt der Zumiker Bevölkerung wieder. Einige Junioren spielen mit, das Mittelalter ist gut vertreten und die Silberschöpfe haben einen beachtlichen Anteil. Die Reise durch die Welt der Musik beginnt mit dem Coburger-Marsch und reicht bis zur Filmmusik und zum Klassik-Medley.

Brigitta Bohnenblust richtete den gemeinderätlichen Gruss aus und unterhielt dann die Gäste gleich mit der Stepptanzgruppe von Gigi Jacquier, in der sie mitwirkt. Von den 1223 Senioren, die in Zumikon leben, sind 110 Jubilare. Drei 90-jährige, vier 85-jährige und vierzehn 80-jährige haben im Gemeindesaal der Harmonie applaudiert. Und 21 Hochzeitspaare, die ein Jubiläum feiern, haben sich am Buffet gerne bedient. Ja, das Buffet. Was die guten Geister der Harmonie da jeweils an Kuchen und Sandwichs aufstischen, ist gigantisch. Und die älteren Herrschaften entwickelten Appetit – am Schluss war alles leergeputzt. Lasst uns also nächstes Jahr wieder zu lüpfigen Klängen kaffeeklatschen.



Die Harmonie in Aktion, ein immer wieder packendes Bild.



Die Stepptänzerinnen unterhalten die Senioren.



Das soll ein Senior sein?



Brigitta Bohnenblust überbringt die Grüsse des Gemeinderates.



Das opulente Buffet.



Der Ansturm der Senioren.

# 35 Jahre Frauen-Power



Erzählten Reminiszenzen aus der Geschichte der Frauen-Kontaktgruppen.

**Im November feierten die Frauenkontakt-Gruppen Zumikon ihr 35-jähriges Jubiläum im Kirchgemeindesaal. Am Abend des Rückblicks auf 35 Jahre Tätigkeit wurde auch dem opulenten Buffet gehuldigt.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

Bei den Frauenkontaktgruppen ist es nicht ganz klar: Ist es nun ein Verein, ein Club oder eine lose Vereinigung. Nun, wahrscheinlich trifft von allem ein wenig zu. Es sind 10 einzelne Gruppen, die sich mit Literatur in mannigfacher Sprachvielfalt, Kunst, aktuellen Fragen und Film beschäftigen. Köstlich war, den Film zu sehen, den das Schweizer Fernsehen vor 35 Jahren über die Frauen Kontaktgruppen gedreht und ausgestrahlt hat. Wie die jungen, Frauen der Journalistin die Absichten und Ziele der Gruppen engagiert erklärten. Schön, diese Frauen heute als gereifte Mütter und Grossmütter unter den Anwesenden wieder zu entdecken.

Durch die Geschichte der Frauenkontaktgruppen führte an diesem Abend eine Gruppe «Alteingesessener», die sich in einer Art Sprechtheater die Stichworte zuspielten und über Ereignisse aus der langen Geschichte der Gruppen erzählten. «Dieser Anlass ist auch eine Gelegenheit,

die Frauen der anderen Gruppen kennen zu lernen», meint Yvonne Achermann, Präsidentin der Kontaktgruppen, «denn normalerweise agieren die einzelnen Gruppen autonom, man trifft sich privat. Gemeindepräsident Hermann Zangger, einer der anwesenden Männer, wies in seiner Grussadresse nochmals darauf hin, wie wichtig die Vereine für ein funktionierendes Dorfleben sind. Mit einem feinen Buffet, selbstgemachten Desserts (Kompliment an die beteiligten Damen) und Kaffee klang der Abend aus.

Kontaktstelle und Auskunft: Yvonne Achermann 044 918 12 08, Rita Roshard 044 918 19 02.

Die Frauenkontaktgruppen umfassen folgende Gruppen: Deutsche Literatur, Groupe de Français, Englische Literatur, English Literature Group, English Literatur und Konversation, Kunstgruppe, Aktuelle Fragen, Filmgruppe, Spanisch Literatur.



Gute Stimmung beim Apéro.



Auch Hermann Zangger gratuliert Yvonne Achermann.



Auch männliche Begleiter waren anwesend.



Grosser Andrang aufs leckere Buffet.



# Mit dem Kulturkreis in Bulgarien



Vor dem Nationaltheater in Sofia.

«Wenn einer eine Reise tut» – unter diesem Motto besuchten 19 Kulturkreisleiter dieses Jahr Bulgarien. Eine Reiseerzählung.

Text: Rolf Vontobel/wne.

Bilder: zvg

Am 21. Mai 2008 fliegen 19 Kulturreiseerfahrene unter der Leitung von Madelon Laib nach Sofia. Dort holt uns ein Team ab, das unserer Reiseleiterin von früheren Bulgarienaufenthalten bekannt ist. Kaum sitzen wir im Bus, bestätigt sich die Qualität unseres Bulgarischen Reiseführers. Er spricht sehr gut deutsch und stellt sich vor als Oghian, was abgekürzt zu Ogi einfacher sei, weil dieser Name für uns vielleicht bekannter klinge. Der erste Kontakt mit der Stadt zeigt da und dort Neubauten mit viel Glas. Grosse Grünflächen reichen bis nahe ans Zentrum und unterstützen den Eindruck von Weite. Plattenbauten zeugen von der Zeit vor der «demokratischen Wende», wie Ogi das ausdrückt. Beim Bummel zu

einem der schönen Hauptplätze verweist unser Reiseführer ausser auf die vorherrschenden orthodoxen Kirchen auch auf Moscheen und Synagogen und unterstreicht damit die Toleranz, die er den Bulgaren zuerkennt. Er betont, dass die nahe Statue der Sofia nicht einer Frau, sondern der Weisheit gelte. Ältere, fast überfüllte Trams rattern an uns vorbei und aus Autos lärmende junge Leute, die ihre 12-jährige Schulzeit abgeschlossen haben.

## Fahrt ins Gebirge

Am zweiten Tag fahren wir auf die Nordseite des Balkengebirges zur ehemaligen Hauptstadt Turnovo. Laubbäume und gelegentlich etwas Föhren bedecken die weiten, sehr dünn besiedelten Hänge. Viel ungenutzte fruchtbare Fläche erstaunt uns. Landwirtschaft und Industrie haben aber seit 1950 ihren Anteil von damals 82% und 18% ausgetauscht. Turnovo liegt am Gebirgsrand. Der Fluss hat in mehrfachen

Schlingen den Kalk durchbrochen und schützte die Festung, die bis zur Zerstörung im Jahr 1393 neben Rom und Konstantinopel zu den damals grössten zählte. Das von den siegreichen Osmanen vollständig geschliffene Werk ist in ruinenartigen Umrissen wieder aufgebaut und lässt bei genügendem Andrang mit «son et lumière» Geschichte wieder aufleben. Ein Abstecher ins gegen 200 Meter über der Stadt liegende Arbanassi bringt uns neben mundender Mittagskost Einblick in eine wieder gepflegte Bauweise mit sehr schön gearbeiteten Trocken- und Bruchsteinmauern, deren Stabilität mit Eichenholzeinlagen verstärkt ist. Ausserdem bewundern wir in der zum Museum gewordenen Christ Geburt Kirche die vollständig und ausserordentlich reich ausgemalten Räume. Fresken und Bauten stammen aus dem 16. bis 18. Jahrhundert. Ein weiterer Besuch gilt einem Mönchskloster unter den Kalkwänden des Tales. Es ist vor 20 Jahren durch herunterstürzende gewaltige Felsbrocken teilweise zerstört worden, es wird aber von sehr wenigen Mönchen noch betreut. Die meisten Fresken in der Kirche sind verblasst, einzelne erstrahlen nach dreijähriger Reinigung in farbllichem Glanz. Russ muss ein vorzügliches Konservierungsmittel sein.

## Schöne Altstadt von Turnovos

Am nächsten Morgen besuchen wir Turnovos Altstadt, deren schöne Häuser vom Wiedererwachen handwerklichen Reichtums nach dem Abschluss der 500-jährigen Herrschaft der Osmanen zeugen. Die alten Keramik-Motive gefallen uns besonders gut. Auf der Fahrt zum Schipka-Pass kommen wir durch Gabrovo, wo die Leute sparsam, witzig und bildungsfreundlich sind, was Ogi wieder mit witzigen Bemerkungen belegt. Nahe der Passhöhe steht das Denkmal für die siegreiche Befreiungs-

schlacht von der osmanisch-türkischen Herrschaft im Jahre 1877. Die Russen unterstützten die Bulgaren. Die Strasse fällt gegen Süden steil ab ins Rosental, wo Rosenfelder, Tabakpflanzungen und Reben die Fruchtbarkeit des Gebietes ahnen lassen. In Schipka leuchten die goldenen Kuppeln der Russischen Kirche, die zur Erinnerung an den Befreiungskampf im Stil von 1700 erbaut wurde. In der Ebene draussen staunen wir über zahlreiche riesige Grabhügel aus thrakischer Zeit um 800 v. Ch. In Plovdiv sind wir zu einem Konzert geladen im Museum, das die Gründungszeit des neuen Bulgariens in Erinnerung ruft. Ein Kinderchor, ein kleiner Erwachsenenchor und der erweiterte Gesamtchor begeistern uns mit ihrem Können. Der Austausch von kurzen Reden bringt fröhliche Stimmung und leitet zum gemeinsamen Apéro über. Wir essen im Kellergewölbe eines ehemaligen Klosters tanzender Derwische, Relikt also aus osmanischer Zeit.

### Zum Beinhaus des Batschkovo-Klosters

Wir fahren durch sonnigen Morgen in ein enges, felsiges Tal zum Batschkovo-Kloster. Es ist ein von den Osmanen immer verschontes Schmuckstück, das im 11. Jh. gegründet wurde, aber mehrmals brannte. Erhalten aus jener Zeit ist nur das Beinhaus, ein einfacher Backsteinbau. Die Fresken aus der Gründungszeit zeigen lange Körper und schöne, blassere Farben als diejenigen aus dem 14. Jh. In der Altstadt von Plovdiv sind und werden viele Gebäude restauriert. Grosse Fussgängerzonen laden zum Bummeln ein. An zwei Stellen sind bei Aushüben vor 20, bzw. 34 Jahren zufällig Teile eines römischen Stadions und eines Amphitheaters entdeckt worden. Letzteres liegt auf einem der sieben Hügel der Stadt, wird heute für Opernvorfürungen genutzt und bietet zudem einen herrlichen Blick auf das Zentrum. Vor unserer Rückfahrt

um 20 Uhr erleben wir nochmals die lautstarke Abschluss-Stimmung der Oberschüler, wie hier die Maturanden noch heissen. Gegen eindunkelnde Nacht nähern wir uns Sofia, wobei sich die Bergketten des Balkan- und des Rhodopengebirges immer mehr annähern. Zurück im Grand Hotel Sofia beschliesst ein Umtrunk in der Bar die eindrücklichen Reisetage.

### Wachablösung im Stechschritt

Der letzte Tag gilt nochmals ganz der Hauptstadt. Ein Fussmarsch vom Hotel aus lässt viele öffentliche Bauten erreichen: Das Theater, das vom gleichen Architekten wie das Zürcher Opernhaus erbaut wurde; Botschaften; Universität; Nationalbibliothek; wissenschaftliche Institute; russische Kirche. In der Alexander-Nevski-Kathedrale hören wir den kräftig mehrstimmigen Gesang während des Gottesdienstes. Um 11 Uhr ist vor der Präsidentschaft Wachablösung im Stechschritt. Vorbei an einer Baustelle für eine neue

U-Bahnlinie (Ogiam erklärt: wenn man durch die Woche nicht genügend arbeitet, muss man dies auch sonntags tun) kommen wir zur ältesten Kirche Sofias, einer Rundkirche, die im 4. Jh. auf einer römischen Kultstätte errichtet wurde. Dann fahren wir zum Nationalhistorischen Museum. Anlage, Bau und vor allem die Aussicht aus dem zentralen Raum in wechselreiches Grün sind überzeugend und die ausgestellten Vitrinen überquellend von Reichtum an Funden aus der Geschichte ab 7000 v. Ch. Die missliche Führung durch eine vom Museum gestellte Frau macht uns zum Schluss nochmals deutlich, mit was für einem hervorragenden, mit köstlich liebenswürdigem Humor ausgestatteten Reisebegleiter wir Bulgarien kennen lernen durften. So ist denn auch der Abschied beim Essen am Abhang des Vitoscha-Gebirges (wintersporttauglich) überaus herzlich. Wir alle verdanken dieser Reise gewinnende Einblicke in ein geschichtsträchtiges Land in erneutem Aufbruch.



Typische Häuser in Veliko Ternava.



Ausschnitt des Plakates des speziell für den Kulturkreis am 23. Mai 08 organisierten Chorkonzertes, im kyrillischen Text ist auch das Wort «Zumikon» zu erkennen.

# Schwein beim Kegeln



Natürlich durfte das Ständchen am Säulikegeln des Männerchors nicht fehlen.



Es ging um leckere Schweinereien.



Dora Hardmeier holte sich ihr Stück.



Gemeindepräsident Zangger, Tagessieger am 3. Tag.



Und Bruno Fuchs, Tagessieger am 4. Tag.



Mit voller Konzentration zum Stück vom Schwein.

**Und wieder einmal hiess es Mass nehmen am Schwein. Eigentlich lagen ja die köstlichen Schweinereien von zwei Borstentieren auf den Gabentischen beim Säulikegeln des Männerchors. Kein Wunder legten sich die Kegler so ins Zeug.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

Beim traditionellen Säulikegeln des Männerchors Frohsinn schwang Armin Gubelmann vom Zollikerberg mit 77 Holz oben aus und räumte das Goldvreneli für den Tagessieger und ein grosses Stück vom Schwein ab. Gemeindepräsident Hermann Zangger holte sich mit 69 Holz den dritten Platz, was ebenfalls noch zu einem währschaft grossen Schinkli reichte. Dicht gefolgt von Bruno Fuchs vom Männerchor, der mit 68 Holz seine Treffsicherheit unter Beweis stellte. Insgesamt 33 Damen und 70 Herren kegelten um Schinken, Schüfeli, Speckseiten und Würste. Die Gabentische für die Damen und Herren bogen sich unter der Last der leckeren Schweinereien. Dass auch das schwache Geschlecht mit den schweren Kugeln umgehen kann bewies Ursula Nardon aus Winterthur, die letztjährige Siegerin gewann auch dieses Jahr mit 67 Holz. Bei soviel Publikum beim Absenden musste der Männerchor natürlich eine Kostprobe seines gesanglichen Könnens abgeben. Die Wappenscheibe für den besten Kegler des Männerchors gewann Gemeindepräsident Zangger.

# Holz-Art der besonderen Art



André Becchio mit seinen drei Skulpturen vor der Bibliothek.

**Dass die zwei Föhren und der Wachholderstrauch gefällt werden müssen, war beschlossene Sache, sie nahmen der Bibliothek das Licht weg. Dass André Becchio, der Zumiker Jugendarbeiter und Holzkünstler aus den Strünken Kunstwerke gestaltet, wertet den jetzt hellen Ort optisch auf und wirkt spannend.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

André Becchio (39) arbeitet seit sechs Jahren in Zumikon als Jugendarbeiter. Und seit zwei Jahren bearbeitet er Baumstämme mit der Motorsäge. Er stellt auch Möbel aus Holz her. Der ausgebildete Sozialpädagoge liebt die Arbeit mit diesem Material aus der Natur. «Oft sehe ich schon beim Betrachten eines Baumstammes die Endform der Skulptur, es kann eine Unebenheit im Stamm oder die Art wie er daliegt sein, die meine Fantasie beflügelt», erklärt Becchio. Er lässt das Holz manchmal einfach liegen und auf sich einwirken, bis die Idee da ist, was er damit gestalten will.

Kein Wunder, hat ihn der Platz vor der Bibliothek inspiriert. Eines Tages, auf dem Weg zur Arbeit, sah er, wie der Gärtner Föhren und Wachholderstrauch zurückschnitt. Nur noch die Strünke standen, damit sie mit

dem Seil umgetan werden konnten. Die Ansicht beflügelte ihn. Für den normalen Betrachter handelt es sich einfach um drei Baumstrünke. Er sah darin die Frau im Föhrenstrunk, aus der Wachholder wird er ein Meeresungeheuer formen, eine Art Nessie. Und aus dem zweiten Föhrenstrunk wird ein Bücherstapel entstehen, was zum Platz passt. «Die Gemeinde hat sich sehr kooperativ gezeigt», meint Becchio, «ich habe mein Anliegen geschildert und innert weniger Stunden hatte ich die Bewilligung für mein Vorhaben. Ich musste nur noch dem Gärtner sagen, dass er mit dem Begrünen erst anfangen soll, wenn ich fertig bin», schmunzelt der Mann mit den leuchtenden Augen. Dafür erhält die Gemeinde gratis ungewöhnliche Kunstwerke, die Zeiten überdauern werden. Und die auch die Fantasie der Kinder und Jugendlichen, die die Bibliothek frequentieren, beflügeln werden. Denn irgendwie erinnern die Werke an Totempfähle der indianischen Kulturen. Sie sind weniger hoch. Aber mit der gleichen naiven Gesinnung ausgeführt. Becchio gestaltet buchstäblich Kunst zum Anfassen, mit der man sich sicherlich noch weiter befassen wird. Mehr über Becchio und seine Arbeit ist auf seiner Homepage zu erfahren. [www.becchio.ch](http://www.becchio.ch)



Das Mädchen entsteht.



Das liebevoll gestaltete Seeungeheuer.



Mädchen und Bücherbeige begrüssen die Bibliotheks-Besucher.

# Mehr als 200 Gründe mehr, die Gemeindebibliothek zu besuchen



Auch Kinder sind willkommen in der Bibliothek mit ihrem grossen Angebot an Lesestoff.

**In der Bibliothek Zumikon findet praktisch jeder, was sein Herz begehrt. 16 700 Medien warten auf Leser, Hörer oder Zuschauer. Und jetzt sind Neue dazu gekommen, welche die Bibliothek an ihrem «Bücherkafi» kürzlich vorstellte.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

Die Auswahl ist riesig und reicht von «Der neue Knigge» von Franziska von Au, der unter dem Stichwort Sachbücher zu finden ist über Isabel Allendes «La Suma de los Dias», einem der neuen Spanischen Bücher, bis zu den Neuheiten von Paulo Coelho und Hansjörg Schertenleib in der Abteilung Deutsche Belletrik. Und auch die Hörbücher präsentieren bekannte Namen: Werke von Scott F. Fitzgerald, Donna Leon oder das bekannte «Von Mäusen und Menschen» von John Steinbeck warten neu auf ihre Hörer. Kinderbücher, DVD's, Videos, Tonbandkassetten, kurz, vom Märchen bis zum Thriller bietet die Bibliothek alles, was Augo und Ohr erfreut Für jugendliche Leseratten ist die Bibliothek ein wahres Paradies – was da an Kinderbüchern angeboten wird, ist immens.

Und das Schönste daran: Das alles ist gratis, Kosten entstehen lediglich, wenn man den Rückgabetermin verpasst.

Die freundlichen Damen des Bibliotheksteams freuen sich darauf, viele Zumiker begrüssen und beraten zu dürfen.

Gemeinde- und Schulbibliothek Zumikon, Dorfplatz 1, 044 918 19 49

Öffnungszeiten: Mo 9 – 11, 19 – 21, Di–Do: 15.30 – 17.30, Frei. 19 – 21, Sa. 9 – 11.



Kinderbücher, soweit das Auge reicht.



Diskussion über die Neuheiten.



Immer ein freundliches Lächeln für die Kunden.



Die Bibliothek ist auch eine Ludothek.



# Kunst im Triangel



Toni Albino und Tochter Sara freuen sich über das à la Minute-Werk des Künstlers.



Bronze-Skulptur von Bruno Bruni.



Auch das jugendliche Team des Zumiparks genoss den Anlass.



Toni Albino vor einem seiner Lieblingswerke

Tony Albino der rührige Gastgeber im Triangel, bietet in seinem Restaurant noch bis nach den Festtagen fünf Künstlern, Bruno Bruni, Thomas Perl, Theo Schatz, Rolf Ziegler und Sonja Schmid Gastrecht. Die interessante Werkschau ist allemal einen Besuch wert. Ob es sich nun um Impressionen in kräftigen Farben, oder um bronzene Skulpturen im Jugendstil handelt, die Ausstellung befriedigt die verschiedensten Geschmacksrichtungen (wne.)

## Freizeitzentrum Zumikon; René Krüsi orientiert sich neu

Nach über 13 jähriger Tätigkeit als Leiter des Freizeitentrums Zumikon, hat René Krüsi per Ende Februar 2009 gekündigt. Er übernimmt die Leitung der Fachstelle für Jugendfragen in seiner Wohngemeinde Pfäffikon. Dort wird er die Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit in der Primar- und Oberstufe aufbauen.

René Krüsi hat das Freizeitangebot in Zumikon massgeblich gestaltet und geprägt. Kleine Zumikerinnen und Zumiker, ebenso wie Erwachsene schätzen das breite Angebot an Aktivitäten. Sei es das Werken und Wirken in der professionell eingerichteten und geführten Holzwerkstatt und Töpferei, der Besuch eines Kurses oder einer Ausstellung in der Galerie Milchhütte oder die Teilnahme an den über das ganze Jahr verteilten Aktivitäten vom Kerzenziehen über den Räbeliechtli-Umzug bis zu Ferienaktivitäten

für Kinder, um nur einige zu nennen. Daneben hat René Krüsi die Jugendarbeit in Zumikon mit einem attraktiven Jugendtreff aufgebaut und die Schulsozialarbeit eingeführt.

Sein Weggang wird eine grosse Lücke im Freizeitzentrum Zumikon hinterlassen. Wir Mitglieder vom Vorstand, die Mitarbeitenden und die Zumikerinnen und Zumiker haben sein grosses Engagement, seine Begeisterungsfähigkeit und Kompetenz sehr geschätzt. An dieser Stelle möchten wir ihm unseren herzlichsten Dank für seine Tätigkeit in Zumikon aussprechen. Für seine berufliche und private Zukunft wünschen wir ihm alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Glücklicherweise haben wir mit dem Leiter der Holzwerkstatt Walter Kopp, der Mitarbeiterin Angela Müller und dem Jugendarbeiter André Becchio erfahrene und engagierte Mitarbeitende, welche zusammen mit motivierten Helferinnen und Helfern

den Betrieb des Freizeitentrums aufrecht erhalten werden. Auch ihnen sei an dieser Stelle für ihre Tätigkeit herzlich gedankt.

### Neue Leiterin gefunden

Die neue Leiterin heisst Monique Cornu. Sie ist 35 Jahre alt, in Zumikon aufgewachsen. Nach der Matur hat sie die Höhere Fachschule für Soziokulturelle Animation in Zürich abgeschlossen. Heute blickt sie auf eine langjährige Erfahrung in Jugendarbeit und Freizeitgestaltung in Thalwil, Wohlen, Herrliberg, Zug und Zürich zurück. Sie beginnt ihre Tätigkeit als Leiterin des Freizeitentrums Anfang März.

Der Vorstand und die Mitarbeitenden des Freizeitentrums sind überzeugt, mit Frau Cornu eine ausgewiesene Fachfrau gefunden zu haben.

Uwe Koch, Präsident Verein Freizeitzentrum Zumikon

# Ausflug der Sieger am Buebe- und Maitlischüssse



Start your engines.

**Traditionell wurden die Sieger des Buebe- und Maitlischüsssens zu einem speziellen Event eingeladen. Diesmal gabs rasante Fahrten auf dem Go-Kart.**

Text: Uschi Müller/wne  
Bilder: zvg

Nachdem sie sich das Wochenende vorher als erfolgreiche Tellensöhne- und Töchter profiliert hatten, durften sich die Sieger eine Woche später als Lewis Hamilton versuchen. Auch der Formel 1 Weltmeister startete ja bekanntlich in dieser Disziplin seine Karriere. Nach einem Imbiss kam die Instruktion, dann wurden die Helme gefasst. Nach zwei Proberunden ging die Post ab, die Pistenhelfer waren gefragt um abgewürgte Motoren wieder in Gang zu bringen.

Aber letztendlich waren die Kids hellau begeistert und die Sieger holten sich Pokal und Kinder-Champagner und abends hatten die Kids zu Hause viel zu erzählen. Ein Dankeschön geht an die Organisatoren und Betreuer.



Und los geht die Fahrt.



Die Sieger der Mittelstufe ...

## Die Rangliste

### Mittelstufe

1. Paula Küng	36.309
2. Noemi Sedlic	44.469
3. Jeanine Brülisauer	45.411

### Oberstufe:

1. Thierry Wetzler	29.715
2. Nils Fraiser	29.852
3. Janik Burri	30.954



Das alles wartete auf die Teilnehmer.



Packender Zweikampf.



... und der Oberstufe.

# Geburten

# Todesfälle

der Einwohner von Zumikon vom Juni 2008 bis November 2008 gemeldet beim Zivilstandskreis Küsnacht

der Einwohner von Zumikon vom Juni 2008 bis November 2008 gemeldet beim Bestattungsamt Zumikon

## Geburten

Es können nur Geburten publiziert werden, von denen wir die Mitteilung des Zivilstandskreises des Ereignisortes erhalten haben. Die Geburtsmitteilungen erreichen das Zivilstandsamt zum Teil mit grosser Verspätung. Deshalb können nicht alle Geburten rechtzeitig publiziert werden.

**Amato, Domenico**, 17.6.2008

**Schmidt, Francesco**, 23.6.2008

**Bietenholz, Anouk Carla**, 3.7.2008

**Landolt, Sam Mac**, 10.7.2008

**Katzenfuss, Chloë Jael**, 14.7.2008

**Massalsky, Oscar Nicolai Louis**, 20.8.2008

**Danuser, Adriano Anthony**, 25.8.2008

**Fratangeli, Emilia Mirella**, 27.8.2008

**Bugnon, Jacqueline**, 28.8.2008

**Osman, Alisha Lynn**, 8.9.2008

**Evans, Frederick**, 9.9.2008

**Monti, Emili Sophia**, 17.9.2008

**Sejdiu, Arta**, 16.10.2008

**Coebergh, Nevia Larissa**, 22.10.2008

**Grob, Roan Luca**, 29.10.2008

**Grob, Sasha Ella**, 29.10.2008

## Todesfälle

### Strub-Hoffmann, Ellen

94 Jahre, Alters- und Pflegeheim Zollingerheim, Forch, 16.6.2007

### Kappeler, Annemarie

85 Jahre, Wohn- und Pflegeheim am See, Zollikon, 20.6.2007

### Frei, Arthur Theobald

92 Jahre, Thesenacher 50, Zumikon 21.6.2007

### Hagenbucher, Ulrich Walter

47 Jahre, Waldegg 1, Zumikon 22.6.2008

### Kunz-Fauci, Maria

93 Jahre, Peteracher 1, Zumikon 5.7.2008

### Reif, Walter Arthur

89 Jahre, Sunnmatt 11, Zumikon 18.7.2008

### Schweizer, Thomas Christian

85 Jahre, Küsnachterstrasse 6, Zumikon 8.8.2008

### Leutwiler-Cottier, Andrée Marguerite

79 Jahre, Weizenacher 4, Zumikon 9.8.2008

### Prader, Duri

86 Jahre, Maiacher 10, Zumikon 12.9.2008

### Ehsam, Paul Alphons

91 Jahre, Alters- und Pflegeheim ZUMIPARK AG, Zumikon, 23.9.2008

### Woodtli, Heidi

67 Jahre, In der Gand-Strasse 31, Zumikon, 28.9.2008

### Perko, Milivoj Toncek

80 Jahre, Ringstrasse 44, Zumikon 29.9.2008

### Kaltenmark-Ganz, Elsa Hilda

91 Jahre, Alters- und Pflegeheim ZUMIPARK AG, Zumikon, 30.9.2008

### Belser, Theodor Otto

92 Jahre, Rigistrasse 28, Zumikon 19.10.2008

Stand: Winter 2008

	Telefon	Präsident(in)/Kontaktstelle
<b>Gemeindeverwaltung</b>		
	044 918 78 78	Dorfplatz 1
<b>Behörden</b>		
Gemeinderat:		
Präsident	P 044 918 17 04	Hermann Zangger, Ebmatingerstrasse 15
Finanzvorstand	P 044 918 18 08	Rolf R. Zimmermann, Chapfstrasse 103 b
Liegenschaften- und Sicherheitsvorstand	P 044 918 17 78	Gaston Guex, Rebhusstrasse 22
Sozialvorständin	P 044 918 04 68	Brigitta Bohnenblust, Alte Forchstrasse 8
Bau- und Gesundheitsvorstand	P 044 918 13 32	Fredy Zuberbühler, Vogelacher 10
Strassen- und Landwirtschaftsvorständin	P 044 918 08 55	Ursula Rasch-Hugelshofer, Dorfstrasse 26
Werkvorstand	P 044 918 29 94	Matthias Rüegg, Schwäntenmos 4
<b>Schulpflege</b>		
Schulpflege/Schulverwaltung	G 044 918 02 64	Schulhaus Farlifang
Präsident	P 044 918 26 11	Martin Kessler, Max Daetwyler-Strasse 16
Schulleitung Farlifang	G 044 918 02 63	Schulhaus Farlifang
Schulleitung Juch	G 043 288 08 75	
Hort/Mittagstisch Leitung	G 044 919 03 38	Bettina Berger, Hort Juch 1
Gemeinde-/Schulbibliothek Leitung	P 044 918 17 06	Doris Franzeck, Farlifangstrasse 27
Musikschule Sekretariat	G 044 918 29 24	
<b>Rechnungsprüfungskommission</b>		
Präsident	P 044 918 06 55	Ivo Wegmann, Speirweg 7
Feuerwehrkommandant	P 044 919 00 83	Roland Eberli, Küsnacht
Friedensrichterin	G 044 918 78 58	Friedel Müller, Gemeindehaus, Dorfplatz 1
	P 044 918 21 69	Ringstrasse 32
Gemeindeammann- und Betriebsamt	G 044 918 78 55	Carla Schäfer, Gemeindehaus, Dorfplatz 1
Zivilschutzorganisation KEZ Küsnacht	G 044 913 13 03	
<b>Politische Parteien</b>		
Christlich-Demokratische Volkspartei	P 044 918 01 70	Mei Speck, Rebhusstrasse 5
Freisinnig-Demokratische Partei	P 044 918 26 32	Conrad Frey, Chapfstrasse 55
Grüne Partei Zumikon	P 044 918 10 85	Hansruedi Widler, Strubenacher 27
Schweizerische Volkspartei	P 044 919 09 04	Hans. U. Strekeisen, Küsnachterstrasse 32
Sozialdemokratische Partei	P 044 919 03 79	Gerda Müller Koch, Gössikon 9
<b>Kirchen</b>		
Kirchenpflege, reformierte	P 044 918 24 19	Richard Lehmann, Leugrueb 4
Sekretariat	G 044 918 00 60	Denise Schmid, Dorfplatz 11
Gottesdienst Kirche		Sonn- und Feiertage 10.00 Uhr
Kirchenpflege, katholische		
Sekretariat	G 044 391 64 50	Nicole Vuksa, Neuweg 4, 8125 Zollikerberg
Gottesdienst Bruder Klaus Kapelle		Sonn- und Feiertage 09.00 Uhr, Di 19.00 Uhr, Fr 09.00 Uhr
Neuapostolische Kirche	P 044 790 33 55	Reto Keller, Alte Bergstrasse 95, 8707 Uetikon am See
Gottesdienst Ebmatingerstrasse 18		Sonntag 09.30 Uhr, Mittwoch 20.00 Uhr

## Vereine und Organisationen

### Vereine und Organisationen mit regelmässigen Veranstaltungen

	Telefon	Präsident(in)/Kontaktstelle
Alkohol- und Suchtberatung Bezirk Meilen	044 923 05 30	Bruechstrasse 16, 8706 Meilen
Altersfragen, Beauftragte für	G 044 918 10 17	Marianne Hostettler, Dorfplatz 11
Turnen für Senioren (Feldenkrais)	P 044 910 93 21	Katharina Suter, Johannisburgstrasse 8, 8700 Küsnacht
Wassergymnastik	P 044 261 69 35	Bea Lüthi, Fichtenstrasse 10, 8032 Zürich Lehrschwimmbecken Schulhaus Juch, Mi 14.30 – 15.30 Uhr
Altstoffsammelstelle		Schwäntenmos 12, siehe Abfallkalender
Alt Pfadi Zumikon	P 043 466 85 64	Peter Schatzmann, Uttenbergstrasse 1, 8934 Knonau
Badminton	P 044 918 23 67	Roger Zielinsky, Im Grossacher 11, 8127 Forch
Training	G 044 251 19 01	Turnhalle Farlifang, Mi 20.00 – 21.45 Uhr
Besuchsdienst Zumikon	G 044 918 10 17	Marianne Hostettler, Dorfplatz 11
Bibliothek, Öffnungszeiten*	G 044 918 19 48	Doris Franzeck, Farlifangstrasse 27
Chatzenzunft Bezirk Meilen	M 079 659 53 20	Heinz Rüegg, Ebmatingerstrasse 1
Chinderhuus (Kinderkrippe)	G 044 918 16 63	Martina Ehrler, Dorfplatz 5
Verein Chinderhuus	P 044 918 39 11	Michael Biro, Leugrueb 11
CVJF	P 044 391 86 07	Elisabeth Wirz, Neuackerstrasse 52, 8125 Zollikerberg
Jungscharen		ab 1. Kl., Sa 14.15 – 17.15 Uhr
Jugendliche		ab 13 J., Cevihaus Tobelmülistrasse, Sa 19.30 Uhr
Dorftheater	P 043 499 61 33	Monica Toth, Oberhubstrasse 12, 8125 Zollikerberg
Frauenchor	P 044 918 23 67	Monica Zielinsky, Im Grossacher 11, 8127 Forch
Gesangsprobe		Schulhaus Farlifang, Mi 20.15 Uhr
Frauenkontaktgruppen	P 044 918 12 08	Yvonne Achermann, In der Gand-Strasse 7
Frauenturnverein	P 044 918 29 94	Yvonne Rüegg-Bossi, Schwäntenmos 4
Gymnastikstunden*		Turnhalle Farlifang
Frauenverein	P 044 918 11 94	Katrin Nater, Chirchbüel 5
Freizeitzentrum	G 044 918 00 97	René Krüsi, Dorfplatz 9
Jugendtreff*	G 044 991 86 57	Farlifangstrasse 4
Töpferei*	G 044 918 24 40	Dorfplatz 8
Töpferei für Kinder	P 044 918 24 89	Corinne Stolpe, Rain 3 Mi 14.00 – 17.00 Uhr und Sa 10.00 – 12.00 Uhr
Verein Freizeitzentrum	P 044 919 03 79	Uwe Koch, Gössikon 9
Galerie Milchhütte	P 044 918 27 11	Simone Dehmelt, Dorfstrasse 29
	P 044 918 15 31	Claudia Bischofberger, Küsnachterstrasse 43
Geburtsvorbereitung-Rückbildungsschwimmen	P 044 920 77 11	Gaby Ranz, Do 18.30 Uhr, Schulschwimmbad Juch
Genossenschaft für Alterswohnungen	P 044 918 11 60	Nikolaus Wilczek, In der Gand-Strasse 5
Gemeindeverein	P 044 918 04 68	Marc Bohnenblust, Alte Forchstrasse 8
Gemeind-Schützengesellschaft	P 056 622 22 00	Heinrich Schweizer, Hofmattstrasse 5, 5622 Waltenschwil
Gewerbeverein	G 044 918 01 19	Ulrich Hauser, Max Daetwyler-Strasse 18
Gymnastikgruppe und Mädchenriege	P 044 918 17 83	Theres Kämpfer, Tobelgasse 8
Geräteturnen Mädchen		Turnhalle Farlifang, Do 18.00 – 20.00 Uhr
Spiel und Fitness Mädchen		Turnhalle Farlifang, Mi 17.30 – 18.30 Uhr
Gymnastikgruppe Frauen		Turnhalle Juch, Do 20.15 – 22.00 Uhr
Handharmonika-Club	P 044 932 24 00	Reto Rothmayr, Grundstrasse 5, 8620 Wetzikon
Probe		Schulhaus Farlifang, Do 20.00 Uhr



	Telefon	Präsident(in)/Kontaktstelle
Harmonie Zumikon	P 044 918 28 06	Ruth Winistörfer, Vogelacher 12
Probe		Gemeindesaal, Do 20.00 – 22.00 Uhr
Hauseigentümer Verband	P 044 918 06 78	Hugo Rhiner, Tobelhusstrasse 25
Hebamme dipl.	P 044 918 29 47	Rosmarie Huber-Gnägi, Breitenacher 17
Heissluftballon-Club Zürichsee	P 044 918 20 40	Kurt Rünzi, Küsnachterstrasse 59
Hobbygärtner-Verein	P 043 288 02 31	Stefania Schneider, Chapfstrasse 18
Hort	G 044 919 03 38	Bettina Berger, Hort Juch 1
Jugendumik unterer rechter Zürichsee	P 044 984 32 00	Martin Strauss, Neuhofstrasse 2, 8702 Männedorf
Jugendsekretariat des Bezirks Meilen	G 044 921 59 11	Dorfgrasse 37, 8708 Männedorf
Jugend- und Familienberatung	G 044 913 60 40	Kohlrainstrasse 1, 8700 Küsnacht
Jugendriege	M 076 576 85 52	Mark Imfeld, Neuhaus 6, 8127 Forch
Training**		Schulhaus Juch, Di 18.15 – 19.45 Uhr
Kinderkleiderbörse**	M 076 449 25 80	
	G 044 918 16 07	Altes Gemeindehaus, Dorfstrasse 43
		Di 14.00 – 17.00 Uhr und Do 09.00 – 11.00 Uhr
Kinderfasnacht	P 044 919 02 62	Brigitte Clénin Hering, Huebstrasse 9
Kulturkreis	P 044 919 00 19	Urs Reinshagen, Küsnachterstrasse 20
Lions Club	G 044 200 30 30	Johann-Christoph Rudin, Zollikerstrasse 4, 8032 Zürich
Männerchor Frohsinn	P 044 918 27 19	Enrico Graf, Mettelacher 5
Probe		Schulhaus Farlifang, Do 20.00 Uhr
Männerturnverein	P 944 918 07 78	Eugen Musterle, Weid 1
Dienstagriege		Turnhalle Juch, Di 20.15 – 21.45 Uhr
Mittwochrige		Turnhalle Farlifang, Mi 20.15 – 21.45 Uhr
Mittagstisch	G 044 918 09 66	Pavillon Schulhaus Juch
Auskunft Schulsekretariat	G 044 918 02 64	Mo, Di, Do, Fr jeweils 11.00 – 13.30 Uhr
Modellflugverein	P 055 243 33 71	Roman Reinauer, Geissbergstrasse 6, 8633 Wolfhausen
Mütter- und Väterberatung		
telefonische Beratung und Auskunft	044 921 59 92	
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag		08.30 – 10.30 Uhr
Mittwoch		13.30 – 15.00 Uhr
regelmässige Beratung		Gemeindehaus, Dorfplatz 1, 2. Stock
		jeden 1. Mi des Monats, 14.00 – 16.00 Uhr
Erziehungsberatung	G 044 921 59 21	Klaus Rödner, Dorfgrasse 37, 8708 Männedorf
	G 044 921 59 23	Ursula Fankhauser-Hess, Dorfgrasse 37, 8708 Männedorf
Mu Ki Eltern-Kindertreff		Mehrzweckraum Freizeitzentrum, Di 15.00 – 17.00 Uhr
	P 044 919 08 42	Petra Nickisch, Peteracher 1
Naturfreunde	P 044 918 06 56	Pia Rütschi, Unterdorfstrasse 9
Natur- und Vogelschutzverein	P 044 918 08 94	Hans Conrad Wirth, Weid 7
Nordic Walking	M 079 695 84 50	Verena Schärer, Chapfstrasse 18
Paar- und Eheberatungsstelle, öffentliche	G 044 921 59 12	Bahnhofstr. 12, 8708 Männedorf
Pfadfinder	P 044 918 17 75	Michael Schaffner, Schwäntenmos 5
Knaben ab 2. Klasse		Pfadihütte Chelleburg, Sa 14.00 – 17.00 Uhr

## Vereine und Organisationen

	Telefon	Präsident(in)/Kontaktstelle
Pfadfinderinnen	P 044 919 08 48	Sandra von Bidder, Geissacher 10
Mädchen ab 2. Klasse		Pfadihütte Tobelvilla, Sa 14.30 – 17.30 Uhr
Vermietung Tobelvilla	M 076 587 89 99	Gordana Tejic, Thesenacher 40
Heimverein Meitlipfadi	P 044 918 16 62	Monika Memper, In der Gand-Strasse 4
Pilzkontrolleur	G 044 913 11 74	Pilzkontrollstelle, Obere Dorfstrasse 27, 8700 Küsnacht
Pro Senectute, Dienstleistungen	G 058 451 53 20	Dorfstrasse 78, 8706 Meilen
Pro Senectute, Dienstleistungscenter	G 058 451 53 20	Dorfstrasse 78, 8706 Meilen
Pflanzenstil		
Pro Senectute, Ortsvertretung Zumikon	P 044 918 26 27	Marianne Damann, Thesenacher 16
Rheumaschwimmen*	P 044 918 14 68	Martha Vogt, Rietacher
und Aquawell (Aqua Fit)		Lehrschwimmbecken Schulhaus Juch
Rotkreuz-Fahrdienst	P 044 918 23 83	Brigitte Coebergh, Unterdorfstrasse 24
Samariterverein	P 044 918 23 83	Brigitte Coebergh, Unterdorfstrasse 24
Samowar		
Jugendberatungsstelle d. Bezirks Meilen	G 044 924 40 10	Bergstrasse 3, 8706 Meilen
Suchtpräventionsstelle d. Bezirks Meilen	G 044 924 40 10	Bergstrasse 3, 8706 Meilen
S & E Schule und Elternhaus	P 044 918 29 87	Bernhard Engeler, Unterdorfstrasse 28
Schiessverein	P 044 980 21 29	Albert Hardmeier, Zelglistrasse 48, 8122 Binz
Senioren für Senioren	P 044 918 26 27	Marianne Damann, Thesenacher 16
Senioren für Senioren/Vermittlung	044 912 08 13	
Senioren helfen in der Schule	P 044 918 10 17	Marianne Hostettler, Dorfplatz 11
Senioren Wandergruppe	P 044 918 07 93	Martha Ruh, In der Gand-Strasse 8
Spielgruppen		
Fröschli-Chindsgi	P 044 918 18 25	Esther Galli-Plüss, Fallacher 20
Schnäggehüsl	M 079 210 17 16	Nicole Rosslet, Rain 3
ZwergNase	M 043 288 01 77	Danielle Schneiter, Dorfplatz 9
und Waldspielgruppe	P 044 919 04 55	Aliki Feldmann, Fadacher 15
Spielzeugbörse**	P 044 918 09 54	Theres Reinauer, In der Gand-Strasse 33 Altes Gemeindehaus, Dorfstrasse 43, Di 14.00 – 17.00 Uhr
SPITEX		
Spitex-Zentrum	G 044 980 02 00	Marlies Gäumann, Zollingerheim, Aeschstrasse 8, 8127 Forch
Auskunft und Beratung		08.00 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Krankenpflege, Hauspflege		
Haushilfe, Krankenmobilen		
Ambulatorium		Thesenacher 50, Zumikon, Do 15.00 – 15.30 Uhr
Mahlzeitendienst	P 044 918 23 83	Brigitte Coebergh, Unterdorfstrasse 24
Fahrdienst	P 044 918 23 83	Brigitte Coebergh, Unterdorfstrasse 24
Förderverein pro Spitex Zumikon	P 044 918 29 87	Bernhard Engeler, Unterdorfstrasse 28
Sportschützen	P 044 980 60 60	Thomas Baum, Glärnischstrasse 5, 8132 Egg
Tennisclub	P 044 390 29 73	Werner Kienle, Wilhofstrasse 34, 8125 Zollikerberg
Triathlonclub Züri Oberland (TRIZO)	P 044 994 56 46	Philipp Rüegg, Rothbündteweg 1, 8615 Wermatswil
Turnen MuKi	P 044 919 04 55	Aliki Feldmann, Fadacher 15
Kinder ab 3 Jahren	M 076 561 10 49	Turnhalle Farlifang, Do 09.30 – 10.30 Uhr

	Telefon	Präsident(in)/Kontaktstelle
Turn- und Sportverein		
TSV Aktivriege	M 079 467 12 74	Thomas Coebergh, Leugrueb 10
TSV Ice-Selection*	M 079 752 86 56	Adi Riss, Hellstrasse 4, 8127 Forch
TSV Jugendriege**	M 076 576 85 52	Mark Imfeld, Neuhaus 6, 8127 Forch Turnhalle Juch, Di 18.15 – 19.45 Uhr
TSV Oldies	P 044 918 15 57	Benny Wurmser, Leugrueb 12 Turnhalle Farlifang, Di 20.00 – 22.00 Uhr
TSV Volley-Zumikon	P 044 918 22 61	Markus Buff, Mettlen 5 Turnhalle Farlifang, Fr 20.00 – 21.45 Uhr
Turnen für Jedermann	P 044 918 18 24	Hans-Peter Beerli, Dorfstrasse 95 Turnhalle Farlifang, Di 19.30 Uhr
Unihockey Zürisee div. Trainings*	P 044 383 18 44	Stefan Bühler, Bellerivestrasse 209, 8008 Zürich Turnhalle Farlifang
Verein Solarenergie	P 044 918 09 05	Rolf Vontobel, Farlifangstrasse 29
Verschönerungsverein	P 044 919 02 26	Ernst Rüegg, Grundstrasse 19
Volley Zumikon	P 044 918 14 54	Richard De Moliner, Dorfplatz 8
Winterhilfe Gemeindestelle	G 044 918 78 26	Sozialamt, Gemeinde Zumikon, Dorfplatz 1
Zollingerheim Forch, Alters- und Pflegeheim	G 044 806 14 14	Aeschstrasse 8, 8127 Forch
Zumiker Chläus	P 044 918 25 90	Rony Müller, Im Grossacher 4, 8125 Zollikerberg

\* Zeiten bei Kontaktstelle oder Anschlag Gemeinschaftszentrum/Turnhallen beachten

\*\* während den Schulferien geschlossen

Änderungen und zusätzliche Informationen sind der Redaktion des Zumiker Boten schriftlich mitzuteilen.

## Impressum

### Redaktion

Willy Neubauer  
Thesenacher 42  
8126 Zumikon  
044 918 11 33  
076 318 80 82  
willyneubauer@sunrise.ch

### Gestaltung

Willy Neubauer  
Druckerei Feldegg AG, Zollikerberg

### Gesamtherstellung

Druckerei Feldegg AG, Zollikerberg

### Redaktionsschluss

Sommerausgabe 2009  
Montag, 25. Mai 2009

### Bitte der Redaktion

Berichterstattungen über Anlässe im Dorf sind uns sehr willkommen, mit Rücksicht auf die Lesefreundlichkeit sollten die Beiträge nicht zu umfangreich sein. Der Zeilenabstand sollte 1 Schaltung betragen. Der Umfang nicht mehr als 4500 Zeichen (mit Leerzeichen) aufweisen. Benötigt werden auch mindestens 2 Fotos (elektronische Daten). Beiträge bitte per E-Mail oder auf CD (Word), keine schreibgeschützten Dokumente. Besten Dank.

Erscheint 2x jährlich